März 2019 • 15. Jahrgang • Nr. 2

Seine Hände in Unschuld waschen





Liebe Leserinnen und Leser!



Inhalt

Hände in Unschuld waschen 3
Warst du auch mit dem Jesus? 4
Grunewaldkirche zur NS-Zeit 5
Die Kreuzkirchengemeinde
im "Dritten Reich" 6-7
Ruhestand - Werner Dziubany 9
Ökumene 11
Dem Himmel nah 12
GKR-Wahl im November 13
Lesetipp 14
Kulinarisches 14
Kirchenmusik 15
Kirchenkreis 17
Gottesdienste 18-19
Alt-Schmargendorf 21-23
Grunewald 25-27
Kreuz 28-31
Linden 32-35
Gemeinsames 36

Sie kennen diesen Satz: "Ich wasche Meine Hände in Unschuld!" Wenn das jemand sagt, meint er oder sie: Ich bin es nicht gewesen, andere tragen die Verantwortung. Ich selber winde mich heraus.

Aber merkwürdig: Gerade wenn jemand das so sagt, wird doch deutlich, dass immerhin ein gewisser Verdacht auf den Redenden gefallen ist. Sonst muss es doch gar nicht ausgesprochen werden: "Ich wasche meine Hände in Unschuld!"

Ja, so reagieren besonders oft Menschen, die sich ertappt oder zumindest teilweise enttarnt fühlen, dass sie eben doch wenigstens ein bisschen Schuld und Verantwortung tragen, die sie aber weit vor sich weisen. "Ihr haltet mich für verantwortlich und glaubt, ich sei in dies oder das hineinverwoben. Aber selbst wenn ich mit diesem Geschehen in Berührung gekommen bin, wenn ich die Beteiligten gut kenne – die entscheidende Verantwortung trage nicht ich, sondern andere." Es ist eine Schutzformulierung, ein Abwälzen auf andere.

Der Satz begegnet mehrfach in der Bibel. "Ich wasche meine Hände in Unschuld" sagt der Psalmbeter (Psalm 26,6), der sich ohne Grund angegriffen sieht und Gott als den anruft, der um seine Unschuld und seinen gerechten Lebenswandel weiß. Hier geht es nicht darum, anderen Menschen Verantwortung in die Schuhe zu schieben, sondern der Beter beteuert mit diesen Worten, dass er oder sie das Böse gemieden hat, sich an Gott orientiert und nicht so lebt wie die Boshaften und Gottlosen.

Im Matthäusevangelium werden dieses Wort und der Ritus des Händewaschens zur Beteuerung der eigenen Unschuld in den Bericht vom Prozess gegen Jesus eingefügt. Der Statthalter Pontius Pilatus will sich so von seiner Mitschuld am Tode Jesu distanzieren. Aber es ist wie oben beschrieben: Er kann sich nicht "reinwaschen", sondern trägt wahrscheinlich sogar historisch die Hauptverantwortung für die Verurteilung und Hinrichtung Jesu.

Im Monat März beginnt die Passionsund Fastenzeit, in der wir in unseren Gottesdiensten dem Leidensweg Jesu nachdenken. Für diese Ausgabe von Himmel & Erde haben wir unterschiedliche Beiträge zusammengestellt, die um dieses Motiv kreisen: "die Hände in Unschuld waschen". Wie ist es mit dem Verhalten unserer Kirchengemeinden in der Zeit des Nationalsozialismus gewesen? Was bedeutet dieses Motiv für den christlich geprägten Antisemitismus?

Uns ist es wichtig, dass wir Geschehenes, dass wir auch Schuld nicht einfach wegreden oder wegwischen, sondern aushalten, genau hinschauen und uns der Verantwortung stellen.

Es hilft nicht weiter, wenn auch wir versuchen – wie Pilatus – "unsere Hände in Unschuld zu waschen", statt Schuld zu bekennen und vergeben zu bekommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und grüße Sie herzlich

Jens-Uwe Krüger Pfarrer an der Lindenkirche und an der Dorfkirche Alt-Schmargendorf

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde 🖶 82 79 22 41 ⊠ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- Koordination Jens-Uwe Krüger
- Jens-Uwe Kruger koordination@himmelunderde.net Themenredaktion
- Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
 themenredaktion@himmelunderde.net
- Layout
 Peter Thoelldte, Thomas Herold
- Lesertelefon
 Bettina Schwietering-Evers ① 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- Alt-Schmargendorf
 Valeska Basse ① 81 82 69 86
 alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- Jochen Michalek © 89 73 33 44
 Grunewald@himmelunderde.net
- Kreuz
 Andreas Groß \$\mathbb{O}\$ 82 79 22 79
 kreuz@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kilz, \boxtimes Koenigsallee 80, 14193 Berlin bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme

Manfred Naujeck © 32 60 88 64 anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die April-Ausgabe ist der 1. März 2019.

Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Ex.



Seine Hände in Unschuld waschen – Pontius Pilatus und der Prozess Jesu

Da aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen; seht ihr zu! Da antwortete alles Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

(Matthäus 27,24-25)

Was für eine Szene: Die Anklage gegen Jesus von Nazareth wird vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus vorgetragen. Die Ankläger wollen, dass Jesus stirbt. Ihr Beschluss steht fest – aber sie dürfen das Todesurteil nicht vollstrecken. Dafür müssen sie Pilatus überzeugen.

Alle vier Evangelien des Neuen Testaments schildern uns dieses Ringen der jüdischen Autoritäten mit dem obersten römischen Repräsentanten, der am Ende ihren Wunsch erfüllt und Jesus kreuzigen lässt.

Man bekommt den Eindruck, dass die Verfasser der Evangelien Pontius Pilatus von der Verurteilung Jesu entlasten wollen und stattdessen dem jüdischen Hohen Rat die volle Verantwortung zuschieben.

Ob das historisch zutrifft, wird stark bezweifelt. Es spricht vieles dafür, dass die römischen Behörden ein eigenes Interesse am Tod Jesu gehabt haben, weil sie in ihm einen politischen Aufrührer sahen. Einen Menschen mit Königsanspruch ("Jesus von Nazareth, König der Juden") konnten die Römer nicht dulden, sondern mussten ihn unschädlich machen.

Für die entstehende christliche Gemeinde ist es eine schwierige Lage gewesen: Sie verehrten einen vom römischen Staat als Aufrührer Verurteilten. Das brachte sie selber in Verdacht, keine guten Staatsbürger zu sein. Was lag da näher, als die Kontrahenten Jesu von jüdischer Seite, mit denen er um Fragen der Gesetzesauslegung und der Lebenspraxis in Auseinandersetzungen stand, als die Hauptverantwortlichen darzustellen,

Von Jens-Uwe Krüger

zumal die Jesus-Gemeinden sich immer mehr als außerhalb der jüdischen Gemeinschaft stehend verstanden.

So gewinnen wir ein merkwürdiges Bild von Pontius Pilatus. Allzu viel wissen wir aus anderen historischen Quellen nicht über ihn. Von 26 bis 37 nach Christus war er Statthalter der römischen Provinz Judäa. Von jüdischer Seite wird er als grausam und korrupt beschrieben. Seine Amtszeit sei eine Abfolge von Tumulten gewesen. Der römische Historiker Tacitus hingegen berichtet, zu Pilatus' Zeit habe Ruhe in Judäa geherrscht. Immerhin passt das Negativbild eher zu den neutestamentlichen Aussagen, in denen z.B. Galiläer erwähnt werden, "deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte" (Lukas 13,1).

Nur im Matthäusevangelium ist dann sogar die oben zitierte Szene in den Bericht vom Prozess gegen Jesus eingefügt, die auf den fatalen Spitzensatz zuläuft, mit dem den jüdischen



Autoritäten die volle Schuld für den Tod Jesu in den Mund gelegt wird. Während Pilatus sich für unschuldig erklärt, wird die ganze Verantwortung "den Juden" aufgebürdet: "Sein Blut komme über uns und unsere Kinder" – eine "Selbstverfluchung" mit fataler Wirkungsgeschichte, vollständig zu Lasten des jüdischen Volkes.

Pilatus vollzieht seinen Rückzug aus dem Geschehen des Prozesses mit einem überraschenden Ritus: Er nimmt Wasser und wäscht sich öffentlich die Hände und erklärt seine Unschuld am Blut dieses Menschen, der da verurteilt wird. Hintergrund ist sicherlich der Vollzug eines biblischen Ritus, von dem wir im 5. Buch Mose hören (Kapitel 21, 1-9). Dort wird berichtet, was Menschen einer Stadt tun sollen, in deren Gebiet ein Ermordeter gefunden wird und der Täter unbekannt ist. Die Ältesten opfern eine Kuh, waschen die Hände und erklären sich und die ganze Stadt von der Blutschuld frei.

Passt dieser Ritus zu Pilatus? Beim Prozess Jesu wird doch wirkliche Schuld feierlich an seinem Tod von einem zum anderen geschoben: "Seht ihr zu!" Der Mord geschieht erst noch; er ist nicht bereits geschehen, wie es das biblische Ritual voraussetzt. Mag sein, dass in der Schilderung des Matthäus Pilatus sich in der Maskerade eines biblischen Ritus versteckt und sich aus der Schuld herauswinden will. Aber er bleibt in die Schuld daran verstrickt und kann sie nicht auf andere abwälzen. Es ist ein zwielichtiges Handeln, das uns hier gezeigt wird. Es wird versucht, den eigentlich Verantwortlichen immer mehr zu entschuldigen, letztlich zu "verchristlichen", so dass spätere Legenden sogar von einer Reue des Pilatus erzählen.

Jens-Uwe Krüger ist Pfarrer an der Lindenkirche und an der Dorfkirche Alt-Schmargendorf



"Und du warst auch mit dem Jesus von Nazareth?"

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS) stellte am 25. Oktober 2018 ihren Bericht antisemitischer Vorfälle von Januar bis Juni 2018 vor. Insgesamt wurden 527 Vorfälle in Berlin erfasst. Darunter waren 18 Angriffe, 21 gezielte Sachbeschädigungen, 18 Bedrohungen, 401 Fälle verletzenden Verhaltens sowie 69 antisemitische Massenzuschriften. *

Es gibt eine lange, wohlgeübte Christliche Auslegungstradition, in der Leiden und Sterben Jesu als 'Schuld der Juden' interpretiert wurden. Diese pauschale Verurteilung des Judentums wurde und wird noch heute besonders mit den Passionserzählungen der Evangelien theologisch gerechtfertigt und hatte jahrhundertelange, todbringende Judenfeindschaft zur Folge. Christinnen und Christen – so scheint es – haben dabei gemeint, sich hinter Pilatus verstecken und ihre Hände in Unschuld waschen zu können.

Anstelle der Identifikation mit Pilatus schlage ich vor, einmal anhand von Petrus unsere christliche Identität gegenüber dem Judentum zu durchdenken. Im Markusevangelium fragt eine der Mägde des Hohepriesters Petrus: "Und du warst auch mit dem Jesus von Nazareth?" (Mk 14, 67). Petrus leugnet und leugnet abermals: "Ich kenne den Menschen nicht" (Mk 14,71). Für mich ist die Frage an Petrus eine Frage an uns heute, in der Hoffnung, dass wir eine andere Antwort zu geben haben.

Die Jüngerinnen und Jünger des Juden Jesus werden in den Evangelien als eine ziemlich untaugliche Gemeinschaft beschrieben. Petrus ist ein wenn auch besonderes, nicht besonders seltenes Exemplar unter ihnen. Deutlich wird schon damals, dass Verleugnung und Verdrängung wesenhaft zu unserer Kirche dazugehören. Es gehörte Mut der Evangelisten dazu, den Kirchenfelsen Petrus als Verleugner zu überliefern. Und es gehörte Mut der Bauherren dazu, die Kirchen in unserem Land

Von Aline Seel

mit dem Hahn zu schmücken und so unter die Spitze der Verleugnung zu stellen.

Der Hahn dreht sich im Wind und erinnert uns daran, wie gut wir darin sind, unsere Mäntelchen nach dem Wind zu hängen. So ist etwa keine offizielle kirchliche Stellungnahme bekannt, die sich während der Zeit des Nationalsozialismus entschieden an die Seite unserer jüdischen Geschwister gestellt hätte und nur so an der Seite Jesu gewesen wäre. Die Kirche als Ganze blieb stumm angesichts von Gewalt und Ermordung, tat vielfach ganz direkt daran mit. Die meisten unserer Väter und Großväter, Mütter und Großmütter versagten ihren Mitmenschen ihr Mitgefühl. Aus Nachbarn wurden Juden und diese wurden verfolgt und ermordet.

Biblische Zeit ist nicht heutige. Die historischen Verbrechen gegenüber dem Judentum sind nicht unsere Verbrechen – wir sind nicht Petrus, Jesus war Jude, heutige Jüdinnen und Juden sind nicht Jesus. Und doch: Unsere Geschichte hat mit uns zu tun. Sie hat es u.a. in der fehlenden Solidarität mit den Leidenden und sie hat es da, wo Angst und Selbstsicherung miteinander verwechselt werden.

Christliche Judenfeindschaft hat eine lange Geschichte. Sie begann nicht im Nationalsozialismus und kam doch hier zu ihren mörderischsten Ausmaßen. Die Bilder vom "alttestamentarischen Rachegott", der durch den liebenden Gott des Neuen Testamentes abgelöst wird, die Rede von Israel als Gottes verworfener ersten Liebe – ersetzt durch das neue Israel, die Kirche –, die Rede vom alten Bund Gottes mit dem Judentum, der wegen des neuen Bundes mit dem Christentum nicht mehr gilt – all das sitzt unendlich tief fest. Unsere Theologie ist geprägt von Abwertung, Enterbung und Enteignung.

Ich glaube, von dieser Schuld-Anerkenntnis her muss unser theologisches und politisches Handeln heute kommen. Das Kapitel im Markusevangelium endet damit, dass berichtet wird, dass Petrus weinte. So steht unsere Kirche auch auf seinen Tränen und der Möglichkeit, zu bereuen und empfindsam zu werden. Meine Hoffnung ist, dass wir erkennen, dass es uns unmittelbar angeht, wenn Jüdinnen und Juden sich heute in unserer Stadt nicht mehr sicher fühlen und verfolgt werden - auf dass wir entdecken, was es bedeutet, Jüngerinnen und Jünger des Juden Iesus zu sein.

Und Du, warst Du auch mit dem Juden Jesus? Für mich ist die Frage an Petrus eine Frage an uns heute, in der Hoffnung, dass wir eine andere Antwort als damals zu geben haben.

Aline Seel ist Pfarrerin in der Luisengemeinde und Mitarbeiterin des Instituts Kirche und Judentum

* Vgl. zu diesen und weiteren Zahlen der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS): https://report-antisemitism.de.





Die Grunewaldkirche zur NS-Zeit

Tm Dritten Reich hatten nur wenige ■ Menschen den Mut und die Kraft, sich gegen die Nationalsozialisten zu stellen. Die meisten, auch unter den Christen in Deutschland, unterstützten die Nazis oder machten wenigstens mit - oder sahen einfach weg. Wir halten die Erinnerung an die wenigen Aufrechten des Widerstandes gegen Hitler hoch und gedenken ihrer mit Respekt und Bewunderung. Von den Menschen, die sich im Dritten Reich aktiv den Nazis entgegenstellten und dabei ihr Leben riskierten, kamen drei bedeutende Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde. Der Politiker und spätere Widerstandskämpfer Erwin Planck (1893 – 1945), Hansvon Dohnanyi (1902 – 1945) und natürlich Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945), der 1921 in der Grunewaldkirche konfirmiert wurde. Alle drei wurden noch in den letzten Kriegstagen hingerichtet. Auch ein Sohn unseres damaligen Pfarrers Hermann Priebe, der ein Jahr jünger war als Bonhoeffer, geriet in die Widerstandsgruppe um Friedrich Hielscher und wurde zur Strafe an die Ostfront geschickt.

Auf die Unterstützung ihres Pfarrers konnten sie alle nicht zählen. Hermann Priebe (1871 – 1961) war von 1905 bis 1949 Pfarrer in unserer Gemeinde. Er war ein intelligenter und beachteter Theologe. Er hat theologische Schriften veröffentlicht und mehrfach im Dom und in der Garnisonkirche gepredigt. Sicherlich hat er sich um seine Gemeinde verdient gemacht. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Pfarrdienst hat er die Grunewaldgemeinde noch bis zu seinem Tode mitgeprägt. Hermann Priebe war ein Kind seiner Zeit – und ein gläubiger Christ. Und doch hat er sich im Dritten Reich nicht öffentlich für die Unterdrückten, die Verfolgten, die Entrechteten und die jüdischen Nachbarn eingesetzt.

In unserem Gemeindearchiv sind die Predigten und die Gemeindebriefe von Pfarrer Priebe aus den Jahren 1905 bis 1941 vollzählig gebunden vorhanden. Daraus ist ersichtlich, dass er sich schon während des Ersten Weltkriegs Von Jil Rumpeltes



deutschnational gab und in strengen Worten gegen seine Lieblingsfeinde, Bolschewiken und Engländer, hetzte. In den 30er Jahren näherte er sich dann den Nationalsozialisten an. So war er auch ein enger Vertrauter des SA-Gruppenführers für Berlin-Brandenburg, Karl Ernst, der seit Ende der zwanziger Jahre auch Kirchenältester in Grunewald war.

Pfarrer Priebe sprach in seinen Predigten oft vom Leid des deutschen Volkes und der Notwendigkeit der Verteidigung des Reiches. Er sah das Deutsche Volk als ein von Gott erwähltes Volk an. Über die Unterdrückung und Verfolgung von Juden und Andersdenkenden schwieg er hingegen. Auch zur Reichspogromnacht und schließlich zu den Deportationen der Berliner Juden in die Konzentrationslager findet sich in seinen Predigten und Gemeindebriefen kein Wort.

Zum Geburtstag Adolf Hitlers 1941, einem Sonntag, gab Pfarrer Priebe der Gemeinde im Gottesdienst folgendes auf den Weg:

"Gott gab unserem Volk den Führer. (.) Dieser Mann war der von Gott gesandte Retter des Volkes. (.) Der Führer! Wie feiern wir seinen Geburtstag am würdigsten? Wir danken Gott aus tiefem Herzen für seine Sendung zur Rettung unseres Volkes und für alles, was er an ihm bis zu dieser Stunde getan hat. Wir bitten Gott, dass er ihn an Leib und Seele behüte, ihm Gesundheit

schenke, ihm mit Rat und Tat beistehe und sein Werk an unserem Volke segne, wie er es bisher getan hat."

Am 18. Oktober 1941 wurden über eintausend Berliner Juden vom Bahnhof Grunewald in die Konzentrationslager geschickt. In den folgenden Jahren wurden über 50.000 Menschen von dort aus deportiert. Viele von ihnen überlebten das Dritte Reich nicht.

Nach dem Bombenangriff auf unsere Kirche im März 1943 sind die Texte und Predigten von Herrmann Priebe nur noch bruchstückhaft vorhanden. Er hat sich mehr und mehr wissenschaftlich mit der Theologie auseinandergesetzt. Nur ein Gottesdienstblatt vom 29. Juni 1947 zeigt eine andere Bewertung der Nazi-Diktatur durch unseren Gemeindepfarrer. Die Predigt ist leider nicht enthalten, aber ein Gebet.

Das Gebet beginnt mit der ersten Strophe des Liedes von Gottfried Arnold "So führst Du doch recht selig". Es endet mit der ersten Zeile des Kirchenliedes "So nimm denn meine Hände". Im Zwischenteil formulierte Pfarrer Priebe:

"Deinen Sohn Jesum Christum gabst Du uns zum Führer auf dem Erdenweg. Es ist ein schmaler dorniger Weg, den er führt, aber der Weg führt zum Leben. Wir wollen keinen anderen Führer haben; die führen uns alle ins Verderben, in Hölle und Tod. Führe durch Christum uns alle, Jugend und Alter, unser Volk aus Nacht und Irrtum, aus Schuld und Schande, aus Hunger und Hader, zum Licht und Leben, zur Liebe und Labe, zum Frieden und zur Freude. Führ uns durch IHN, den Lichtgeist, über Erdenstaub immer mehr hinaus und hinauf, auch über Sonnen und Sterne hinauf in Dein Lichtreich, aus dem unsere Seele kam, in das sie hinauf will: wohlan:

So nimm denn meine Hände und führ mich bis an meine selig Ende und ewiglich!"

Jil Rumpeltes ist Vorsitzender des Gemeindekirchenrates in der Grunewaldgemeinde



Die Kreuzkirchengemeinde Berlin-Schmargendorf im "Dritten Reich"

ie Schmargendorfer Kreuzkirchengemeinde gehörte zur Zeit des Kirchenkampfes zum großen Berliner Kirchenkreis Kölln-Land I, dessen Gebiet die südwestlichen Kirchengemeinden der Reichshauptstadt umfasste und im Süden über die Stadtgrenze hinaus bis Teltow reichte. Dieser mit Abstand wohlhabendste Kirchenkreis Berlins wurde seit 1925 von Superintendent Max Diestel geführt, der an der Pauluskirche in Lichterfelde amtierte. Zu den auffallenden Merkmalen des Berliner Kirchenkampfes zählt die Konzentration der Bekennenden Kirche auf die Südwestbezirke. Superintendent Diestel gehörte der Bekennenden Kirche an und vermochte es, den oppositionellen Pfarrern und Gruppen der Bekennenden Kirche größere Freiräume gegenüber der von Deutschen Christen beherrschten Kirchenleitung Berlin-Brandenburg zu sichern.

Die Kirchengemeinde Schmargendorf befand sich um 1930 mitten im Übergang von der noch dörflich geprägten Vorortgemeinde zu einer wohlhabenden, von Beamten, Angestellten und Bildungsbürgertum geprägten Großstadtgemeinde. Um 1930 umfasste sie 24 000 Seelen und entsprach damit der Durchschnittsgröße einer Berliner Kirchengemeinde. Im Zentrum der Gemeindetätigkeiten standen große Bauvorhaben, um die stark angewachsene Gemeinde zu versorgen. Konkret hieß das: Schaffung eines neuen Gemeindezentrums am Hohenzollerndamm mit einer großen Kirche und dazugehörendem Pfarr- und Gemeindehaus. Erste Projekte entstanden schon vor dem Ersten Weltkrieg, der Krieg unterbrach diese Planungen. Im Verlauf der 1920er Jahre konnte das große Bauvorhaben schließlich verwirklicht werden. Erbaut von 1927 bis 1929 nach Entwürfen der Architekten Ernst und Günther Paulus, wurde die modern anmutende Kreuzkirche am 15. Dezember 1929 eingeweiht. Der expressionistische Sakralbau mit dem ostasiatisch wirkenden Portalvorbau

Von Manfred Gailus

erregte beträchtliche öffentliche Aufmerksamkeit. Aber nicht allen gefiel der Neubau. Konservativen Zeitgenossen war das zu modern, manchen vielleicht auch zu "undeutsch". Und schließlich gab es exorbitante Kosten: Der ursprüngliche Kostenvoranschlag von einer Million Reichsmark war um 25 Prozent überschritten worden. Offenbar hatte sich die Gemeinde mit dem Bauvorhaben ein Stück weit übernommen. Verstärkt noch durch gravierende Kirchensteuereinbußen seit Einsetzen der Weltwirtschaftskrise (Beginn 1929) geriet die Gemeinde in finanzielle Schwierigkeiten.

Untrennbar mit dem Gemeindeausbau verbunden ist der Name des langjährig in Schmargendorf amtierenden Pfarrers Hugo Nehmiz. Nach ersten Pfarrstellen in Schlesien gelang dem noch jungen Theologen im Kriegsjahr 1915 der Karrieresprung auf die attraktive Pfarrstelle im Berliner Westen. Die Kirchenleitung berief den jungen, tatkräftigen Pfarrer nicht zuletzt deshalb auf diese Pfarrstelle, um den überfällig gewordenen Gemeindeausbau zu leiten. Diese Erwartungen erfüllte Nehmiz mit hohem persönlichen Einsatz, aber womöglich hatten andere Verpflichtungen während der Ausbauphase gelitten. Seit Fertigstellung der neuen Kirche und des Pfarrhauses formierte sich eine kritische Fraktion in der Gemeinde, die Nehmiz vorwarf, für die eingetretene prekäre Situation (Überschuldung) verantwortlich zu sein. An vorderster Stelle in dem persönlichen Kleinkrieg gegen Pfarrer Nehmiz engagierte sich der Gemeindeverordnete Hessler. Nehmiz sei, so der Tenor unzähliger Eingaben Hesslers an die Kirchenbehörden, ein übermäßig dem Luxus zugetaner Pfarrer "der Reichen" und handele unchristlich.

So gesehen gab es in der Gemeinde schon einen Kirchenkampf vor dem eigentlichen Kirchenkampf von 1933. Einige Mitglieder des Gemeindekirchenrates schlossen sich den Vorhaltungen Hesslers an oder brachten andere Dinge gegen Nehmiz vor. Alles in allem entsteht der Eindruck, dass sich um Hessler eine stark von Ressentiments bestimmte Gruppe bildete, deren Zielsetzung es war, der dominierenden Pfarrerpersönlichkeit in der Gemeinde das Leben so schwer wie möglich zu machen.

Pfarrer Nehmiz und sein jüngerer Kollege Friedrich Künkel, der seit 1931 in der Gemeinde wirkte, schlossen sich gegen Jahresende 1933 dem Pfarrernotbund an. Beide Gemeindepfarrer gehörten damit der innerkirchlichen Opposition an, die sich gegen den Vormarsch der Deutschen Christen (DC) in der Kirche zur Wehr setzte. Rätselhaft bleibt, warum Pfarrer Nehmiz bei den Kirchenwahlen vom Juli 1933 darauf verzichtete, eine eigene Wahlliste "Evangelium und Kirche" zur Wahl zu stellen. Vielmehr fand er sich bereit, mit der kleinen, pfarrerlosen Gemeindegruppe der Deutschen Christen in Schmargendorf eine sogenannte Einheitsliste zu bilden, die den völkisch-antisemitischen DC eine sichere Majorität im Gemeindekirchenrat zugestand. Vermutlich wollte er damit einen offenen kirchenpolitischen Streit in der Gemeinde vermeiden.

Die neue DC-Majorität im Gemeindekirchenrat (GKR) verbündete sich nun mit Nehmiz' persönlichem Intimfeind Hessler, instrumentalisierte dessen ausgeprägte Pfarrerfeindschaft für eigene kirchenpolitische Zwecke und machte ihn zum fest angestellten "Kirchmeister". Seither hatte es Nehmiz mit einer starken Front von etablierten nationalsozialistischen Gegnern in der Gemeinde zu tun. Mit allen hässlichen Mitteln nationalsozialistischer Kampfesweise versuchte diese GKR-Majorität, den oppositionellen Pfarrer aus der Gemeinde zu vertreiben. Es gab Anschwärzungen, Denunziationen, Bespitzelungen ohne Ende. Beispiele: Im August 1934 installierten Schmargendorfer Kirchenälteste mit Hilfe des



Gemeindeküsters in der Vorhalle der Kreuzkirche eine Abhöranlage, um die Versammlungen des Bekenntnispfarrers Nehmiz heimlich mithören zu können. Im April 1938 erstattete der Kirchenälteste und Reichsbankinspektor Richter "Anzeige" gegen Nehmiz bei der Gestapo: Pfarrer Nehmiz habe am Wahlsonntag 1938 (Volksabstimmung zum "Anschluss" Österreichs am 10. April 1938) ein "Führerbild" von einem Kirchenfenster entfernen wollen. Schließlich erhob Schulrektor Mehlan im Januar 1939 "Anzeige" gegen Pfarrer Nehmiz wegen der Einzelkonfirmation eines "nichtarischen" Konfirmanden. Für die Deutschen Christen galt der nationalsozialistische Arierparagraph auch in der Kirche: Konversionswillige Juden sollten nicht getauft, "nichtarische" Konfirmanden nicht konfirmiert, "nichtarische" Pfarrer sollten nicht mehr auf der Kanzel stehen.

Wie über die Hälfte aller Berliner Kirchengemeinden der Hitlerzeit gehörte auch die Kreuzkirchengemeinde zu den "gespaltenen Gemeinden", in denen Deutsche Christen und Bekennende Kirche um Vorherrschaft rangen. Allerdings war die DC-Fraktion in Schmargendorf lange Zeit schwach aufgestellt, da sie keinen DC-Pfarrer in ihren Reihen hatte. Längere Zeit engagierten sie daher einen Hilfspfarrer Krahn von auswärts, der auf ihren Gruppenversammlungen sprach und wohl auch in der Kirche amtierte. Anlässlich einer "Weihestunde" im November 1935 sprach ein NSDAP-Parteigenosse Sielmann über das Thema "Jesus und die Juden", anschließend Pastor Krahn über "Luther und die Juden". Das verbreitete Bild, so führte er aus, Luther sei in seiner Jugend Philosemit gewesen und erst durch Alter und Verbitterung Antisemit geworden, sei falsch. Er habe die Juden durchgängig in gleichem Licht gesehen: ", Der Jude ist der Meister der Lüge und stirbt an der Wahrheit'." Mit Unterstützung der Berliner Kirchenleitung gelang es den DC, Pastor Krahn 1938 eine ordentliche Pfarrstelle in der Gemeinde zu verschaffen. Allerdings war dieser 'Erfolg' nicht von Dauer, da Krahn bald nach Kriegsbeginn zur Wehrmacht eingezogen wurde.

Pfarrer Nehmiz und die von ihm geführte Bekenntnisgruppe Schmargendorf hielten den Angriffen der DC stand. Zu den Mitgliedern des Schmargendorfer Bruderrates zählte der Bibliotheksrat und Theologe Friedrich Smend, der auch engere Verbindungen zu Martin Niemöller im benachbarten Dahlem unterhielt. Insgesamt vier Mal musste sich Pfarrer Nehmiz nach Anschwärzungen den Vernehmungen im Polizeipräsidium stellen, zuletzt wegen der vorgezogenen Einzelkonfirmation eines "nichtarischen" Konfirmanden, dessen Eltern nach den Novemberpogromen 1938 entschieden hatten, ihren Jungen nach England zu verschicken. Jedes Mal verliefen die polizeilichen Ermittlungen im Sande, wohl nicht zuletzt deshalb, weil Nehmiz durch weitreichende Beziehungen geschützt wurde.

Ein Jugendlicher, der von Pfarrer Nehmiz konfirmiert worden war, erinnerte sich später an besondere Erlebnisse mit der Hitler-Jugend in der Gemeinde: "Pfarrer Nehmiz hat beinahe jeden Monat Kaffeenachmittage mit den ehemaligen Konfirmanden gemacht. Ich besinne mich, dass einer dieser Kaffeenachmittage von der HJ auseinandergezwungen wurde, indem die plötzlich da in den Gemeindesaal eindrangen und das Ende der Veranstaltung verkündeten. Wir saßen alle sehr betroffen da. Dann haben sie gesagt: ,Alle HJ-Mitglieder sofort raustreten zum Appell!' Und wir wussten nicht, was wir machen sollten. Da hat Nehmiz gesagt: ,Kinder, also, das ist ein Befehl, dem müsst ihr jetzt folgen. Wir treffen uns nächsten Monat wieder!' Somit nahm er der Situation zunächst die Schärfe. - Die Hälfte (der Jugendlichen) blieb noch übrig, sehr betroffen und verängstigt. Die Folge war ein noch stärkeres Zusammenhalten im kirchlichen Kreis." Die Kriegsverhältnisse seit September 1939 trugen zu einer allmählichen

Abmilderung der Streitigkeiten bei. Im Frühjahr 1940 folgte noch einmal ein heftiger Streit um die Kosten der Beheizung der Kirche anlässlich der Konfirmationen von Pfarrer Nehmiz.

Zusammenfassend: Die Schmargendorfer Kirchengemeinde war eine scharf gespaltene, tief zerstrittene Kirchengemeinde im "Dritten Reich". Deutsche Christen und NSDAP-Parteigenossen beherrschten die Gemeindeverwaltung und nahmen Ressourcen auch für eigene Zwecke in Anspruch. Theologisch und kirchenpolitisch war die DC-Gruppe schwach. Die Zahl der Konfirmanden von DC-Pfarrer Krahn im Jahr 1940 war im Vergleich mit denjenigen von Pfarrer Nehmiz sehr gering. Einen gewissen Rückhalt fand die DC-Herrschaft in der Gemeinde durch das Berliner Konsistorium und die preußische Kirchenleitung (Evangelischer Oberkirchenrat). In beiden Leitungsgremien saßen zahlreiche gleichgesinnte Glaubensgenossen der Deutschen Christen.

Im Berliner Stadtbezirk Wilmersdorf lebten 1933 über 26 000 Juden, das waren 13,5 Prozent der Wohnbevölkerung. Auch dürfte es hier eine erhebliche Anzahl von Christen jüdischer Herkunft gegeben haben. Wie die Kreuzkirchengemeinde mit ihnen umging, lässt sich gegenwärtig nicht im Detail beantworten. "Nichtarische" Gemeindeglieder werden sich zur Bekenntnisgruppe um Pfarrer Nehmiz gehalten haben. Oder sie werden zu Nachbargemeinden wie Dahlem abgewandert sein, wo nach Niemöllers Verhaftung 1937 eine engagierte Bekenntnisgruppe um Helmut Gollwitzer wirkte. Die Dahlemer Gemeinde wurde so zu einem wichtigen Zufluchtsort für viele evangelische "Nichtarier" aus ganz Berlin.

Prof. Dr. Manfred Gailus ist Historiker mit Schwerpunkt Kirchengeschichte; er lehrt am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Erholungsreise nach Bad Sooden-Allendorf (Hessen) vom 4. bis 18. August 2019

Wenn Sie Erholung vom Berliner Alltag in netter Gemeinschaft suchen, sollten Sie sich den Termin im Kalender notieren! Weitere Informationen erhalten Sie bei Werner Dziubany (Grunewaldkirchengemeinde) und Ariane Vinolo (Lindenkirchengemeinde)...

......



Erfolgreich Lernen mit Spaß Nachhilfe & Sprachen

in Berlin



Sprachkurse für Senioren 60+

- Englisch, Spanisch und Französisch
- kleine altershomogene Gruppen
- Lernen durch Hören & Sprechen

Tel. 030 639 630 95

Breite Str. 51 / Zoppoter Str. 2 • 14199 Berlin

MGBS

STEUERBERATUNG

Marko G. Bohlmann

- Steuerberater -

- staatl. gepr. Betriebswirt -

Lassenstr. 17 14193 Berlin (Grunewald) Tel.: 030 / 853 50 41 Fax.: 030 / 853 63 35

MGBS-Steuerberatung@DatevNet.de

Steuerberatung und betriebswirtschaftliche Betreuung in Ihrer Nähe!

Wir sind der fachlich kompetente Ansprechpartner für:

Rentner, Arbeitnehmer, Vermieter sowie Freiberufler und Gewerbetreibende (Personen- und Kapitalgesellschaften)





Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

030/43727038 Tag und Nacht Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

Mommsenstraße 31 \cdot 10629 Berlin www.drewsbestattungen.de



Direkt am U-Bahnhof Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da! Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 827934 Fax 030 8279341 nfo@rheinlandapotheke.d

Malermeister Christian Riedlbauer Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge Seniorenservice und Kleinauftragsdienst 12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,

Tel.: 030 / 773 46 05



1975 bis 2019 in Grunewald – und nun Rentner

iebe ehemalige und jetzige Gemeindemitglieder, Kolleg*innen, Leser*innen im Wilmersdorfer Süden und natürlich vor allem in der Grunewaldgemeinde. Eigentlich sollte ich im Rahmen der Diakonenausbildung von Mai bis Juli 1975 nur ein Gemeindepraktikum machen. Das Ende vom Lied: Heute bin ich immer noch da. Wer mir dies damals prophezeit hätte, dem hätte ich den Vogel gezeigt. Aber Helga Frisch hatte andere Pläne mit mir. Zunächst sollte ich mit anderen Teamern (das war zu der Zeit revolutionär!) im Konfirmandenunterricht mitarbeiten. Da gab's noch das Pfarrhaus in der Koenigsallee. Und das Team PKW (Peter, Klaus und Werner) sollte dann auch dort einen Jugendkeller bauen. Wir waren gehorsam und haben ehrenamtlich dort lange die Jugendarbeit aufgebaut – bis ich zum Berufspraktikum nach Südafrika ging.

Zurück wurde ich dann ab Oktober 1982 hier für die Arbeit mit Kindern hauptamtlicher Mitarbeiter. Als Karola Labowsky 1990 in den

Von Werner Dziubany

Ruhestand ging, wechselte ich in die Seniorenarbeit. Und als es feststand, dass wir mit dem Ruhestand von Helga Frisch und Klaus Eckelt nur noch eine Pfarrstelle besetzen können, entsann sich der damalige GKR, dass es ja noch den Diakon gibt. Also hat man mich dann neben Olaf Trenn immer häufiger auch als Prediger und Liturgen erleben können. Und danach natürlich auch in unserem ganzen Kirchenkreis – vor allem im Wilmersdorfer Süden.

So habe ich in den vielen Jahren doch einige Pfarrer*innen kommen und gehen sehen. Und noch viel mehr GKR-Mitglieder, Kolleg*innen, Zivi-Generationen und ganz viele Ehrenamtliche.

Die damaligen Kinder und Jugendlichen habe ich getraut, ihre heutigen Kinder getauft – und leider auch ihre Eltern beerdigt.

Wie könnte ich was anderes sagen

als: "Grunewald ist auch meine Familie!" Hier gab es für mich immer Eltern, Geschwister und Kinder, mit denen ich eng verbunden war.

Ihnen allen möchte ich danken für das, was Sie für mich im Laufe der Jahrzehnte Gutes getan und womit Sie mir Freude bereitet haben. Dass sie mich ertragen haben mit all meinen Macken. Aber auch für allen Streit und manche Tränen – auch das hat mich geprägt.

Aber auch meiner "richtigen" Familie will ich danken: Für all die Jahre, in denen ich Weihnachten, Ostern und andere Familienfeiern nicht mit ihr verbringen konnte. Dafür werde ich nun hoffentlich mehr Zeit haben. Denn nach einem Leben in Grunewald will ich nun häufiger im schönen Pfälzerwald, in Magdeburg oder Rostock sein.

Aber ich will dafür meine Grunewald-Familie nicht ganz verlassen. Denn so wie ich hier angefangen habe, werde ich hier auch enden: als ehrenamtlicher Mitarbeiter. Denn im Gegensatz zu Günter Brick und Wolfgang Hampel wird es für mich keinen Nachfolger geben. Die Stelle fällt leider weg.

Und so hoffe ich auf ein Wiedersehen hier und da bei Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen. Darüber würde ich mich sehr freuen.

Ihr Werner Dziubany

Die Grunewaldgemeinde und der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf laden herzlich zur Verabschiedung von Werner Dziubany als Diakon der Grunewaldgemeinde am Sonntag Lätare, d. 31. März 2019 ein. Der Gottesdienst beginnt um 14:00 Uhr, anschließend wird es ein Beisammensein in der Kirche geben.

Jil Rumpeltes, Pfr. Jochen Michalek, Sup. Carsten Bolz



Anzeigen



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung-auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU







333 40 46



Umzug ? Erbschaft ? kein Platz mehr ? Ich kaufe Ihre Bücher !

- √ ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- √ unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- √ flotte Abwicklung
- √ Ankauf von Schallplatten

Tel: 0173 / 231 88 06 mail: seitenbewegung@web.de Info: www.seitenbewegung.eu



LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106

10713 BERLIN (WILMERSDF.)

TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21

www.leopold-grabmale.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung**, **Bilanzerstellung**, **Einnahme-Überschuß-Rechnung**, **Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.





WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT 030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de



Der Preis der Ökumene

Preise und Verdienste sind begrifflich und lebenspraktisch enge Verwandte. Die Reformatoren haben zu Recht diese Qualitäten auf die hinteren

Von Nicolas Schönfeld

Ränge der Glaubenspraxis verwiesen, weil sie Menschen leicht zu einem Gefühl falscher Sicherheit verführen können. In einem sportbezogenen Vergleich für den Lauf eines Lebens im Glauben hat Paulus allerdings von einem "Siegespreis" (1. Korinther 9,24) gesprochen und damit einen Ausdruck gewählt, der von Kommentatoren wegen der erwähnten Skepsis als "nicht ganz glücklich" bezeichnet wurde.

Am 24. Januar fand im Berliner Dom der zentrale ökumenische Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Jahr für Jahr greift dieses Ereignis politische Inhalte auf. So sagte Bischof Wiesemann aus Speyer in seiner Predigt, angesichts der Krisen der Gegenwart komme es darauf an, dass der Wandel "nicht von denen gestaltet wird, die mit Angstmache oder Hetze ihre Macht ausbauen wollen und das Land spalten". Im Anschluss an den Gottesdienst erhielt der griechisch-orthodoxe Metropolit Augoustinos einen Preis für sein ökumenisches Lebenswerk. Dem gegenwärtigen politischen Duktus folgend, nahmen keine Vertreter der russisch-orthodoxen Diözese an der Ehrung teil. Bischof Dröge hob hervor, Augoustinos habe "der Gemeinschaft der Kirchen in Deutschland sowie dem Zusammenleben Aller in unserem Land vielfältige neue Impulse gegeben, dies umso mehr, als es immer wieder auch Hindernisse und Störungen zu überwinden gilt". Augoustinos sei ein großes Vorbild der Gemeinschaft im Gebet und bei der Suche nach Gerechtigkeit. Der frühere Bundespräsident Wulff sagte über den Geehrten, Augoustinos

sei ein "Diplomat der Ökumene". Seine Arbeit habe immer auch eine politische Dimension gehabt. Augoustinos hatte sich u.a. für eine orthodoxe Ausbildungsstätte in München engagiert und sich auch für das deutsch-griechische Verhältnis "nach den Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs" wirksam im Sinne einer Versöhnung eingesetzt.

Augoustinos selbst kam hingegen auf den Preis als solchen zurück: der sei im Deutschen ja nicht nur etwas, mit dem man belohnt werde, sondern den man auch zu zahlen hat – und war hier ganz bei Paulus, der mit seinem sportlichen Vergleich das christliche Leben als permanente Anstrengung hatte darstellen wollen. So traf der Metropolit die Sache richtig: "Der 'Preis der Ökumene', den es zu zahlen gilt, ist ... immer das Verlassen jener ,splendid isolation', in der wir alle uns jahrhundertelang wohlgefühlt haben. Ökumene bedeutet sozusagen das Aufgeben der behaglichen Nestwärme, um sich den rauen Wind der interkonfessionellen Realität um die Ohren wehen zu lassen. Und sie bedeutet natürlich auch ein Verlassen des Sockels, auf den wir uns so gerne als Kirchen bzw. als Kirchenvertreter stellen, um uns dann auf Augenhöhe einander zu begegnen."

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde





Dem Himmel nah

Von Maria von Fransecky

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler der 6a konnten mit der Architektin Ariane Flucke und der Kirchenpädagogin Maria von Fransecky sowie ihrer Religionslehrerin Heike Brandt die kleinste Dorfkirche Berlins im letzten Herbst intensiv kennenlernen. Unterstützt wurde das Schulprojekt an der Carl-Orff-Schule durch das Förderprogramm "denkmal.grundschule" der Berliner Senatsverwaltung.

Die Dorfkirche Alt-Schmargendorf steht - wie viele Kirchen in der EKBO - unter Denkmalschutz. Sie ist das älteste Bauwerk im Ortsteil und erzählt mit ihrem Baumaterial, ihrer Architektur, der Lage am Friedhof und ihrer Ausstattung von früher. Mit Hilfe historischer Ortspläne und Fotos verglichen die Kinder den alten Dorfkern früher und heute. Ihr Orientierungssinn wurde dabei gefördert und ihr Staunen über so viel Veränderung geweckt. Das Baumaterial konnte als Feldstein erkannt und gezeichnet werden. Eine Messung des Kirchenumfangs fand zunächst mit den eigenen Füßen im Schrittmaß statt. Mit einer Phantasiereise lernten alle etwas über die Herkunft der Feldsteine und ihre Verwendung als erstes festes Baumaterial. Der Denkmalschutzgedanke wurde im Rahmen eines Ratespiels über internationale Sakralbauten den Schülerinnen und Schülern na-



hegebracht.

Angeregt durch die Architektin, fertigten die Kinder Skizzen von ausgewählten Gegenständen in der Kirche an. Die Skizzen sollten zügig den Gegenstand erfassen. Die Projektleiterinnen legten Wert auf professionelles Zeichenmaterial, deshalb wurde auf das Mitbringen von Schulfedermappen verzichtet. Besondere Beachtung schenkten die Kinder dem Licht, das durch die bunten Glasfester in den Kirchraum fiel. Kirchenpädagogisch hatten sie die Schwelle zum Kirchraum überschritten und waren in die Stille des Raums getreten. Eine kleine Stufe an der Pforte hatte sie (nur etwas) erhöht und dem Himmel ein kleines Stück nähergebracht. Dem Lichtschein folgend, zogen sie den Weg hin zum Altar und konnten dort eine weitere Erhöhung erleben. Dem Himmel nah - bildlich gesprochen - verweilten sie in der besonderen Atmosphäre am Altar.

Während der Projektwoche lernten die Schülerinnen und Schüler viel über christliche Zeichen und Symbole, über die Bedeutung der Farben und des Lichts in einer Kirche. Sie erfuhren mehr über Taufe und Abendmahl und brachten eigene Erfahrungen spielerisch ein. Muslimische Schüler erzählten über ihre Religion, nichtgläubige Schüler konnten fragen und Kritik einbringen. Alle Methoden verstanden sich als Einladung und wurden freiwillig angewandt.

Die Schülerinnen und Schüler erstellten individuelle Scherenschnittfenster, die mit Transparentpapier beklebt wurden. Das Architekturbüro "einsbisneun-architekten" stellte leihweise Glasfenstermodelle zur Verfügung, die mit den Bildern beklebt wurden. Die Modelle erlaubten ein sicheres Aufstellen der individu-

ellen Fensterbilder. Mit einer Kerze von hinten beleuchtet, zeigten sie ihre zauberhafte Wirkung. Zum Projektabschluss wurden alle in der Dorfkirche ausgestellt. Die Kinder hatten zu ihren Fensterbildern eigene Wünsche und Hoffnungen formuliert. Sie wurden den Gästen vorgetragen. Die Gäste erhielten während der Präsentation die Möglichkeit, eigene Wünsche aufzuschreiben und zu hinterlegen.

Das denkmal.grundschule-Projekt übertraf mit seiner eigenen Dynamik und den ästhetischen Fenstergestaltungen alle Erwartungen. Die Freude war in den Gesichtern der kleinen Architekten abzulesen. Im Namen der Projektgruppe bedankte sich der Schüler Ludwig bei Pfarrerin Basse für die Nutzung der Dorfkirche. Irgendwie hatten wir uns alle in die kleinste Dorfkirche verliebt.

Wünschenswert wäre eine Fortsetzung der Projektwoche im Förderprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz "denkmal aktiv". Hier wäre ein Forschungsprozess über ein ganzes Schuljahr möglich. Die kleinste Dorfkirche Berlins und die Schülerinnen und Schüler der Carl-Orff-Schule hätten es verdient!

Maria von Fransecky ist Kirchenpädagogin





Ältestenwahl am 3. November 2019

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht!

Am Sonntag, dem 3. November 2019, finden in den evangelischen Kirchengemeinden Berlins Ältestenwahlen statt. Jeweils die Hälfte der Ältesten jedes Gemeindekirchenrates sind dann neu zu wählen.

Wir suchen in unseren Kirchengemeinden Gemeindeglieder, die bereit sind, für dieses Amt zu kandidieren. Der jeweilige Gemeindekirchenrat (GKR) besteht aus den für sechs Jahre gewählten Ältesten und den Pfarrerinnen und Pfarrern der Gemeinde. Dieses Gremium leitet die Kirchengemeinde.

Kandidaten-Vorschläge können bei der jeweiligen Kirchengemeinde bis zum 19. August 2019 eingereicht werden. "Älteste können nur Gemeindeglieder sein, die sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten" heißt es in unserer Grundordnung, der Kirchenverfassung unserer Landeskirche (Artikel 19 Abs.1). Gewählt werden kann ein Gemeindeglied, das zum Abendmahl zugelassen ist, am Leben der Kirchengemeinde teilnimmt und bereit ist, "über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen." (GO Art. 19 Abs. 2) Außerdem galt bisher ein Mindestalter für das Ältestenamt, nämlich 18 Jahre. Für diese und die folgende Altestenwahl hat die Landessynode (unser Kirchenparlament) zur Erprobung eine Absenkung des Mindestalters auf 16 Jahre beschlossen. Allerdings beteiligen sich nicht alle Kirchengemeinden an dieser Erprobungsphase.

Weitere Informationen finden Sie in den nächsten Ausgaben von *Himmel & Erde* insbesondere auch auf den jeweiligen Lokalseiten der vier Kirchengemeinden im Wilmersdorfer Süden.

Ablauf der Ältestenwahl – kurz erklärt

Bis zum 19. August 2019 können Kandidatenvorschläge eingereicht werden. Alle wahlberechtigen Gemeindeglieder können Wahlvorschläge einreichen. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens zehn Wahlberechtigten der Kirchengemeinde unterschrieben sein.

Von Jens-Uwe Krüger

Der GKR prüft die eingegangenen Vorschläge, erfragt, ob die Vorgeschlagenen bereit sind zu kandidieren, und beschließt dann den Gesamtwahlvorschlag für die jeweilige Gemeinde.

Die **Gesamtwahlvorschläge der einzelnen Gemeinden** werden dann spätestens bis zum 9. September 2019 bekannt gemacht.

An alle wahlberechtigten Gemeindeglieder werden danach zentral Wahlbenachrichtigungen verschickt, in denen die jeweiligen Orte, an denen gewählt wird, und die genaue Uhrzeit der Wahl mitgeteilt werden. Es ist nur möglich, in der eigenen Gemeinde am angegebenen Wahlort oder per Briefwahl (siehe unten) zu wählen. Achtung: Es gibt keine einheitliche Wahlzeit wie bei staatlichen Wahlen. Achten Sie deshalb genau auf die Angaben auf der Wahlbenachrichtigung.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die GKR-Wahl stellen sich persönlich auf einer Gemeindeversammlung im September oder Oktober vor. Die Termine dafür erfahren Sie zu gegebener Zeit aus den Lokalseiten von Himmel & Erde.

Wenn Unklarheiten über die eigene

Wahlberechtigung bestehen, kann in der Zeit vom 7. bis zum 21. Oktober Auskunft über die Eintragung im Wahlberechtigtenverzeichnis erteilt werden.

Es kann auch per **Briefwahl** an der Ältestenwahl teilgenommen werden. Briefwahl muss bis spätestens zum 30. Oktober beantragt werden.

Die Wahl selber findet am Sonntag, dem 3. November, in den festgelegten Zeiten am jeweiligen Wahlort in den Gemeinden statt. In der Regel ist es nicht möglich, während der Gottesdienste zu wählen, aber immer direkt danach

Wenn die Wahlzeit abgelaufen ist, findet danach sofort unter Leitung der Wahlvorstände die öffentliche Auszählung der Stimmen statt.

Die Gewählten müssen schriftlich erklären, dass sie die Wahl annehmen. Sie werden dann in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Danach trifft sich der neu zusammengesetzte Gemeindekirchenrat das erste Mal zu einer Sitzung und wählt bei seiner Konstituierung eine/n Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in. Er kann dann beschließen, ob auch die gewählten Ersatzältesten in ihr Amt eingeführt werden sollen und so im Verhinderungsfall eines GKR-Mitglieds stimmberechtigt im GKR sein können.





Claussen: Das Buch der Flucht

ohann H. Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, richtet in diesem Buch seinen Blick auf die unentwegte Abfolge von Flucht und Vertreibung, Verfolgung und Kriegsführung, von der in der Bibel erzählt wird - von der Vertreibung aus dem Paradies, dem Auszug aus Ägypten, dem Babylonischen Exil bis zum herumziehenden Jesus. Das Buch besteht ungefähr zur Hälfte aus Bibelzitaten, die zu lesen eine gute Hilfe ist, um sich die wichtigsten Figuren und erzählten Ereignisse insbesondere des Alten Testaments noch einmal zu vergegenwärtigen. All die Zitate werden in kommentierenden Texten bzw. Zwischentexten in ihre historischen Entstehungsbedingungen eingeord-

Von Peter Nusser

net. Dieser historische Kontext, der von vielen traumatischen Erfahrungen der damals lebenden Menschen geprägt ist und der vielen von uns, denen fast immer nur einzelne kleine Textpassagen oder Abschnitte der Bibel ausgelegt werden, nicht immer deutlich ist, wirft ein ganz neues Licht auf die Texte, führt z.B. vor Augen, dass manche Gestalten, von denen erzählt wird, Erfindungen sind, die der Ermutigung oder auch Rechtfertigung dienen sollten, dass also die Texte von ihren Schreibern immer in ganz besonderer Absicht geschrieben wurden und nicht etwa historische Berichte

sind. Dadurch dass Claussen jedem der 40 Kapitel ein Foto aus dem 20. Jahrhundert voranstellt, stellt er diskret einen Gegenwartsbezug her und zeigt seinen Lesern, wie ähnlich sich Grundmuster menschlichen Verhaltens und menschlicher Schicksale über die Zeiten hinweg geblieben sind.

Übrigens: Für Konfirmanden ist dies ein sehr geeignetes Geschenk.



Johann Hinrich Claussen, Das Buch der Flucht. Die Bibel in 40 Stationen, München (Beck) 2018, 24,95 Euro.

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

🕽 evor der Frühling richtig ankommt und wir Spargel, Artischoken, Rukola und Erdbeeren gegen winterli-**B**chen Kohl, Wurzeln und Rüben tauschen, servieren wir noch einmal Rote Bete. Rote Bete ist kulinarisch betrachtet sehr wandlungsfähig, ohne rasch den eigenen Charakter einzubüßen, und kann daher in der feinen Küche genauso mitspielen wie als bodenständige Grundlage von Labskaus und Borscht bestehen. Zudem ist Rote Bete sehr reich an Vitamin B, Kalium und Eisen, also "gesund" und verbrennt überhaupt kein Kerosin und nur wenig LKW-Diesel auf dem Weg in das Marktregal, da die Rüben rund um Berlin gut gedeihen. Die Zubereitung ist wohl für viele eine Hürde, weswegen gerne vorgegarte oder eingemachte Bete verwendet wird. Aber eigentlich ist es ganz leicht. Die einfachste Variante ist die, die Rüben im Ganzen im Ofen zu garen, entweder auf dem Blech, in Alufolie oder im geschlossenen Bräter. Wer je gute, auf diese Weise gegarte Bete genossen hat, ist für die roten Scheiben in saurer Lake aus dem Glas verloren. Ursprünglich kommt Rote Bete wahrscheinlich aus Nordafrika, deswegen würdigen wir das Gemüse mit einem Rote-Bete-Kichererbsensalat mit Ras el-hanout. Rote Bete waschen und feucht in den 160 Grad heißen Ofen legen. Je nach Größe etwa 2,5 h backen. Etwas abkühlen lassen, schälen und in größere Würfel schneiden. Rotkohl (je kleiner umso besser) waschen, die äußeren Blätter entfernen und mit der Mandoline (ein Hobel mit verstellbarer Klinge) sehr fein hobeln. Kichererbsen garen oder aus Büchse oder Glas gut abspülen. Von getrockneten Feigen den harten Stiel entfernen und die Feigen in Streifen schneiden. Kumquats mit heißem Wasser waschen und ebenfalls in Scheiben schneiden. Die Kerne dabei entfernen. Alles vorsichtig vermischen. Salzen und einige Prisen Ras el-hanout dazugeben. Ras el-hanout ist eine nordafrikanische Gewürzmischung aus über 20 Einzelkomponenten und ähnlich wie Curry von unterschiedlicher Zusammensetzung. Je nach Charakter des Ras el-hanout ggf. noch durch etwas Kumin ergänzen. Mit Zitronensaft und Olivenöl anmachen. Erst kurz vor dem Servieren knackigen grünen Salat (falls verfügbar) in Streifen schneiden und unterheben. Dazu warmes Fladenbrot. Wenn der Klimawandel den März in den Mai verwandelt, nehmen wir den Salat zum Picknick mit.



Musik in unseren Gemeinden

Freitag, 1. März, 21:00 Grunewaldkirche MoonMelody LXI

Komitas – Grieg, Armenische Musik von Komitas Vardapet – Lyrische Stücke von Edvard Grieg. Wolf-Ferrari Ensemble. Niek van Oosterum, Klavier; Wolfram Thorau, Lili Thorau Violine; Andres Mehne, Viola; Uwe Hirth-Schmidt, Violoncello. Eintritt frei, Spenden erbeten

Freitag, 15. März, 20:00 Kapelle der Grunewaldkirche Tolle et Lege

Melanie Stahl und Ben Bela Böhm lesen aus "Schaum der Tage" von Boris Vian.

Klavier und Gesang: Christine Gold.

(Einlass 19:00, Programm 20:00-21:00, offen bis 23:00)

Eintritt: 5 Euro

Sonntag, 17. März, 18:00 Grunewaldkirche Dieterich Buxtehude: Membra Jesu nostri

Passionsmusik in sieben Teilen

Berliner Motettenchor; Cappella Passiflora auf Barockinstrumenten; Solisten des Berliner Motettenchores.

Leitung: Matthias Schmelmer

Eintritt: 5-28 Euro, Kartentelefon: 897 333 53

Freitag, 29. März, 19:30 Grunewaldkirche OrgelKlänge: Passion

Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a. An der Schuke-Orgel: David Schirmer Eintritt frei, Spenden erbeten

Freitag, 29. März, 20:00 Kreuzkirche, Großer Saal Kammermusikabend

mit Johann Blanchard, Klavier. Eintritt frei

Sonnabend, 6. April, 20:00 Grunewaldkirche Jan Dismas Zelenka: Missa Omnium Sanctorum

Berliner Kantorei; Barockensemble Stella Maris; Johanna Knauth, Sopran; Anna Oppelt, Alt; Gerald Beatty, Tenor; David Stingl, Bass.

Leitung: Matthias Schmelmer

Eintritt: 5-32 Euro, Kartentelefon: 897 333 53

Kapelle im Martin-Luther-Krankenhaus

K + K - Krankenhaus plus Kultur

21. März 2019, 16:30 Uhr

Musik Querbeet

Jochen Horvath (Akkordeon) und Peer Fritze (Gitarre) spielen "Musik Querbeet": vom französischen Walzer über brasilianischen Forró bis hin zum Klezmer. Sie erwartet eine musikalische Reise, die uns die kalte Jahreszeit vergessen lässt.



Monatsspruch März 2019

Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

1 Sam 7,3 (E)

Anzeigen



Wir wissen, ein außergewöhnliches Zuhause ist der Rahmen für ein außergewöhnliches Leben!

Carla 2.0 Immobilien ist ein Berliner Unternehmen und erfolgreich im gehobenen Luxus-Immobiliensegment tätig.

Ob Sie einen Kauf oder Verkauf anstreben - wir stehen fest und sicher an Ihrer Seite.

Ganz gleich warum Sie Ihrem Leben einen neuen Rahmen geben möchten - wir beraten Sie stets diskret und seriös.

Carla 2.0 Immobilien & Immobilien-Coaching by Bettina C. Klosinski 030 832 24 699 | 0151 587 00 707 www.c20-immo.de | info@c20-immo.de







Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus Bundesallee 33, 10717 Berlin Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege im Alter

www.bvrf.de

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge Testamentgestaltung Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Grabpflege

Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendörfer

Gärtner

Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof Telefon (033 28) 33 95 85 Mobil (0163) 98 94 170 gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Sie möchten für Ihr Unternehmen werben?

Kontakt: Manfred Naujeck
Tel.: 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

Kirchenkreis



Kirchenkreis

Superintendentur

www.cw-evangelisch.de

- Superintendent Carsten Bolz Stellv. Superintendentin Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin ③ 873 04 78, 墨 86 40 90 40 suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit Frau Kaelberlah info@cw-evangelisch.de
 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel Münstersche Str. 7, 10709 Berlin ③ 863 90 99 24 jugend@cw-evangelisch.de ④ www.evjucw.de

Diakonie in Wilmersdorf

- Diakonie-Station Wilmersdorf Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin (Campus Daniel) ① 86 39 27-0 Mo-Fr 8:00-18:00
- Team Diakonie
 Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
 (Campus Daniel)

 863 90 99 27
 teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien Wihelmsaue 121, 10715 Berlin

① 86 09 97 - 0, Mo-Fr 8:00-17:00

- DIE AUE-Tagespflege Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin © 86 39 27 40 Mo-Fr 8:00-16:00
- Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz
 Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
 883 19 49
- Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter Bundesallee 33, 10717 Berlin
 \$60 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerin Heike Iber Paretzer Str. 12, 10713 Berlin © 82 72 22 68

Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 "Atempause – Innehalten". – Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold Münstersche Str. 7, 10709 Berlin ② 863 90 99 27

Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin ② 89 55 85 520

Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin ① 54 72 79 01 jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin ① 825 40 11 mail@kloster.be.schule.de ① www.graues-kloster.de

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:

① 863 90 99 18 🗏 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de

① www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle Generationen Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin ② 863 90 99 00 buero@campus-daniel.de ① www.campus-daniel.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf auf dem Campus Daniel Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin ① 81 82 69 80 info@evgruwi.de ① www.evgruwi.de

Koordinierungsstelle Arbeit mit Senioren Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem CAMPUS DANIEL

VORTRAGSREIHE "So lange wie möglich selbstbestimmt leben!"

FÜR ZEITEN SCHWERER ERKRANKUNG UND FÜR DAS ALTER VORSORGEN, immer dienstags, 17:30.

Dienstag, 26. März, 17:30, BESTATTUNGSVORSORGE

Selbstbestimmt bis zuletzt: Die Bestattung. Was kann geregelt werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Welche Kosten entstehen? Vortrag von Fabian Lenzen, Pressesprecher der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg

Ort: CAMPUS DANIEL, Brandenburgische Straße 51 (U7 Konstanzer Straße; Bus 101).

Eintritt frei! Anmeldung - wenn möglich - erbeten! ① 863 90 99 00 Büro Campus Daniel / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de







Schmargendorf

1. März	Freitag	22. März	Freitag
18:00	"Wochenausklang mit Gott", Bibel und Meditation, Gemein- dehaus Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff	18:00	"Wochenausklang mit Gott", Orgelandacht, Gemeindehaus Alt-Schmargendorf , Pfrn. Brandt, Org. Meßtorff
3. März	Estomihi	24. März	Okuli
9:30 11:00	Abendmahlsgottesdienst (Saft), Gemeindehaus Alt-Schmargen- dorf, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff Abendmahlsgottesdienst, Kreuz- kirche mit Chor der Kreuzkirche, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff	9:30 11:00	Abendmahlsgottesdienst (Saft), Gemeindehaus Alt-Schmargen- dorf, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff Kindergottesdienst, Gemeinde- haus Alt-Schmargendorf, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
10. März	Invokavit	11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche ,
9:30	Gottesdienst, Gemeindehaus		Pfr. Gärtner, Org. Meßtorff
7.50	Alt-Schmargendorf, Pfrn. Basse,	29. März	Freitag
11:00	Org. Meßtorff Kindergottesdienst, Gemeinde- haus Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Schmidt	18:00	"Wochenausklang mit Gott", Wochenschlussandacht, Gemein- dehaus Alt-Schmargendorf , Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfrn. Dannenmann , Org. Meßtorff	19:00	Licht und Klang, Meditativer Gottes- dienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß
15. März	Freitag	31. März	Lätare
18:00 19:00	"Wochenausklang mit Gott", Bi- bel und Meditation, Gemeinde- haus Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Meßtorff Jugendandacht, Gemeindehaus Alt-	9:30	Gottesdienst, Gemeindehaus Alt-Schmargendorf , Pfr. Dr. Engelbrecht, Org. Schmidt Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Org. Schmidt
	Schmargendorf, Pfrn. Basse/Team	5. April	Freitag
17. März	Reminiszere	18:00	"Wochenausklang mit Gott",
9:30 11:00	Gottesdienst, Gemeindehaus Alt-Schmargendorf , Pfr. Dr. Grubel, Org. Schmidt Gottesdienst für Groß und Klein, Kreuzkirche , Pfr. Dr. Groß, Diakonin Fritsch, Org. Schmidt	19:00	Bibel und Meditation, Gemeindehaus Alt-Schmargendorf, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff Jugendandacht, Gemeindehaus Alt-Schmargendorf, Pfrn. Basse und Team
Sankt Ger	trauden-Krankenhaus	19:00	Weltklänge zu Gambia, Kreuzkir- che, großer Saal , Pfr. Dr. Groß, Diakonin Frisch
3. März, 10:30	Abendmahlsgottesdienst	7. April	Judika
6. März, 17:00 13. März, 17:00 20. März, 17:00	Andacht "Atempause" Andacht "Atempause" Andacht "Atempause"	9:30	Abendmahlsgottesdienst (Saft), Gemeindehaus Alt-Schmargen- dorf, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
27. März, 17:00 alle G	Andacht "Atempause" ottesdienste / Andachten Pfrn. Iber	11:00	Kindergottesdienst, Gemeinde- haus Alt-Schmargendorf , Pfrn. Basse, Org. Goebel
	m 1. Sonntag des Monats 10:30; in den Wochen 17:00 Andacht "Atempause – Innehalten".	11:00	Gottesdienst, Kreuzkirche , Pfr. Gärtner, Org. Ko





Wilmersdorf

Grunewaldkirche

Grunewald

3. März	Estomihi	3. März	Estomihi
10:00	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelmer	11:30	Abendma Pfr. Micha
10. März	Invokavit	11:30	Gottesdier
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering- Evers, Org. Schirmer	6. März	Pfr. Dr. Fel Aschermi
17. März	Reminiszere	18:00	Ökumenis
10:00	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer		ST. KARL brückstr. 3
24. März	Okuli	40.35"	Segener Sl
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger,	10. März	Invokavit
	Org. Schirmer	11:30	Gottesdier
31. März	Lätare	18:00	Org. Schiri Taizé-Gotte
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-		
	Evers, Kantor Schmelmer	17. März	Reminisz
7. April	Judika	11:30	Gottesdier Org. Schir
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Rabe,	11:30	Gottesdien
	Kantor Schmelmer	11.50	Pfr. Dr. Fel
		24. März	Okuli
Andachten	Montags	11:30	Gottesdier
18:00	Abendgebet in der Kapelle	11:50	Org. Schir
		31. März	Lätare
		!!! 14:00	Festgottes

3. März, 10:00	Abendmahlsgottesdienst Prädikant Schönfeld
10. März, 10:00	Predigtgottesdienst Pfrn. Waberski
17. März, 10:00	Predigtgottesdienst Prädikant Baumann
24. März, 10:00	Predigtgottesdienst Pastor Naujeck
31. März, 10:00	Predigtgottesdienst Pfrn. Waberski

3. März	Estomihi
11:30	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
6. März	Aschermittwoch
18:00	Ökumenische Abendandacht in ST. KARL BORROMÄUS, Del- brückstr. 33, Pater Maximilian Segener SDS, Pfr. Michalek
10. März	Invokavit
11:30	Gottesdienst, Prädikant Schönfeld, Org. Schirmer
18:00	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Dr. Krügerke
17. März	Reminiszere
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
24. März	Okuli
11:30	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
31. März	Lätare
!!! 14:00	Festgottesdienst zur Verabschiedung von Diakon Dziubany, Sup. Bolz, Pfr. Michalek, Kantor Schmelmer
7. April	Judika
11:30	Gottesdienst, Pfrn. Rabe, Kantor Schmelmer
Abendsegen	Donnerstags (Termine s. Seite 26)

Unsere Kirchen stehen Ihnen offen ...



19:00

Grunewaldkirche sonntags, 15:00 - 18:00

Abendsegen in der Kapelle

Kirchen und Gemeindehäuser Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16 Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5 Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130 • Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG



Investment | Property Management

Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen

Dachsberg 9, 14193 Berlin T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de zentrale@krossa-co.de



Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.

Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache. **Natalie Charton**, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Kaufe zu reellen Preisen

Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsauflösungen

895 03 748

1 0177/ 35 69 132

Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15



Bestattungen Sandhowe

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Direkt am Rathaus Schmargendorf Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

www. Bestattungen-Sandhowe.de

Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite

KNOOP & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR







IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

knoop & kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

 Kurfürstendamm 134
 Telefon: 030-89 04 35 0
 info@ra-knoop.de

 10711 Berlin
 Fax: 030-89 04 35 25
 www.ra-knoop.de





Zentrale Verwaltung Hohensteiner Straße 6–12 14197 Berlin Tel. 030 / 82 77 992-70 E-Mail kontakt@wilmstift.de

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de



Neues aus dem Gemeindekirchenrat

In den letzten Sitzungen hat der Gemeindekirchenrat (GKR), das Leitungsgremium unserer Gemeinde, sich mit zahlreichen Fragen zu befassen gehabt, die mit der Renovierung des Innenraums der Dorfkirche zu tun haben. Auch nachdem nun die Bauarbeiten begonnen haben und der alte Putz beseitigt worden ist, sind immer noch einige konkrete Dinge zu elektrischen Leitungen und genauer Platzierung der neuen Wandleuchter festzulegen gewesen. Wir hoffen sehr, dass die Arbeiten rasch voranschreiten und wir sobald als möglich in die verschönerte Kirche zurückkehren können. Wann wir dort wieder Gottesdienst feiern können, hängt davon ab, wie lange der neue Wandputz Zeit zum Austrocknen brauchen wird. Bis die Renovierung abgeschlossen ist, dient uns der Saal im Gemeindehaus als Gottesdienstort. Ausgestattet mit der alten kleinen Orgel und einem guten Flügel sowie einem Altar leistet dieser große Raum trotz seiner nicht unproblematischen Akustik uns zur Zeit gute Dienste.

Ferner hat der GKR die neuen Friedhofsgebühren, die von unserer Landeskirche festgelegt worden sind, zur Kenntnis genommen und für unseren Kirchhof konkretisiert.

Auf einem gemeinsamen Treffen aller vier Gemeindekirchenräte der Wilmersdorfer Südgemein-

den im Januar haben wir uns mit den Überlegungen für einen neuen kreiskirchlichen Stellenplan, der ab 2020 in Kraft treten soll, sowie den vorliegenden Konzeptionen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren in unserem Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf befasst. In einer konstruktiven Diskussion haben wir festgestellt, wie die bewährte Kooperation unserer Gemeinden sich auch in den Gedanken der einzelnen Arbeitsbereiche im größer gewordenen Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf widerspiegelt. Wir danken der Kreuzkirchengemeinde, dass sie uns alle an diesem GKR-Tag so freundlich bewirtet hat.

Seniorenkreis im März

Der Seniorenkreis Alt-Schmargendorf trifft sich diesmal am Rosenmontag, den 4. März. Es wird an diesem Nachmittag ein zum Anlass passendes literarisches Überraschungsprogramm mit Pfarrer Krüger geben. Sie sind alle herzlich eingeladen!

Wir treffen uns wie immer am ersten Montag eines Monats im Gemeindesaal in der Kirchstraße 15/16 im 1. Stock (Fahrstuhl vorhanden).

Wir beginnen um 15:00 Uhr mit einer kleinen Andacht und trinken danach gemeinsam Kaffee. Daran schließt sich der thematische Teil des Nachmittags an. Musikalisch werden wir von Herrn Schmidt am Flügel unterstützt. Frau Mennicke und Herr Erichsen leiten den Seniorenkreis und werden durch weitere Ehrenamtliche tatkräftig unterstützt. Ferner ist Pfarrer Krüger mit dabei.

Theologischer Gesprächskreis: Heidelberger Katechismus

Am Dienstag, den 5. März, trifft sich um 19:00 Uhr im Pfarrhaus der Theologische Gesprächskreis. Wir beackern zur Zeit das große Thema "Bekenntnisse", haben dazu

in den vergangenen Monaten den ersten Teil des Augsburgischen Bekenntnisses gelesen und darüber diskutiert und werden uns nun einem weiteren Bekenntnis aus der Reformationszeit zuwenden: dem Heidelberger Katechismus (in Auszügen). Interessierte können jederzeit neu einsteigen. Herzliche Einladung!

Jugendandacht im März zum Thema "Angst"

Am Freitag, den 15. März, feiern wir um 19:00 Uhr die nächste Jugendandacht im Saal des Gemeindehauses Alt-Schmargendorf in der Kirchstr. 15 / 16 (2. Eingang, 1. OG). Diesmal geht es um das

Thema "Angst". Was ist Angst, und was sind – vielleicht berechtigte – Sorgen? Angst und Ängste sind allgegenwärtig, manchmal offen, oft versteckt. Sie beeinflussen uns und unser Leben, manchmal lähmen sie

uns. Wo finden wir Trost und Mut? Darüber wollen wir gemeinsam nachdenken. Dazu singen und beten wir und hören Musik. Herzliche Einladung!



Alt-Schmargendorf

Gemeindeleben

Musik

Singkreis

Neue christliche Lieder Einmal im Monat Fr, 18:45 – 19:45 Sachiko Meßtorff Termin: 22. März

Chöre

"Kleine Spatzen"

Kinder von 5 bis 7 Jahren Mi, 16:00 - 16:45

"Mittlere Spatzen"

Kinder von 7 bis 12 Jahren Mi. 16:45 - 18:00

"Große Spatzen"

Mädchen ab 12 Jahren Mi, 18:00 – 19:00

Anmeldung und Leitung für alle Spatzenchöre: Olga Kisseleva D 0157 74 71 31 43

Kinder und Familien

Kindergottesdienst

mit biblischen Geschichten So, in der Regel 14-täglich, 11:00, im Gemeindesaal Termine: 10. und 24. März

Eltern-Kind-Turnen ab 1 1/2 Jahren

Di, 16:00 - 17:00, erste Gruppe Di, 17:00 - 18:00, zweite Gruppe Anmeldung und Leitung: Familienbildung, Frau Domke © 863 90 99 18

Jugendliche

Jugendandacht

Singen und beten, über Gott und die Welt nachdenken und reden Fr, einmal im Monat, 19:00, im Gemeindesaal Pfrn. Basse und Team Termin: 15. März Thema: Angst

Konfirmandenunterricht

Gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde im Kreuz-Gemeindehaus (Hohenzollerndamm 130A) Pfr. Dr. Groß Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Erwachsene

Theologischer Gesprächskreis über die Bibel und Glaubensfragen In der Regel jeden ersten Dienstag

im Monat,

19:00, Pfarrhaus, Pfrn. Basse

Termin: 5. März

Thema: Der Heidelberger Katechis-

Besuchsdienstkreis

In der Regel jeden letzten Dienstag im Monat, 17:00, Pfarrhaus Frau Markmann © 824 64 74 Termin: 26. März

Spielekreis für Erwachsene

Jeden dritten Montag im Monat, 15:00 Frau Mennicke © 823 73 09 Termine: 18. März

Malgruppe

Do, 9:30 Frau Schwartz ② 833 51 66

Tanz, authentischer Ausdruck und Fantasie

Tanz- und Bewegungsgruppe Einmal im Monat. So, 18:00, im Gemeindesaal Susanne Lorenz ① 0176 52 62 78 56 Mail: RA-Susanne.Lorenz@t-online.de www.tanztherapie-lorenz.de Termine: 3., 10., 17., 24. und 31. März

Meditativer Tanz

Fr., 20:00 Frau Olschewski-Boldt © 782 34 01

Gymnastik für Frauen

Do, 16:00 Frau Walch © 663 96 46

Zumba

Fitness und Tanzen Di, 19:30 bis 20:30 im Gemeindesaal Infos und Probestunde: Sabina Melango © 0174 683 26 01

Alle Veranstaltungen ohne Ortshinweis finden im Gemeindehaus, Kirchstr. 15/16, statt

Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte den Schaukästen und www.wilmersdorfersueden-evangelisch.de

Senioren

Seniorenkreis

Mit einem Thema und Kaffee und Kuchen

Jeden ersten Montag im Monat, 15:00 Herr Erichsen © 89 72 51 82 Frau Mennicke © 823 73 09 Termine:

4. März: Literarisches Überraschungsprogramm

1. April: Die Dorfkirche Alt-Schmargendorf

Seniorensingkreis

Fr, 10:15 Frau Schwartz ② 833 51 66

Gymnastik für Senioren

Do, 14:00 Uhr Frau Walch ② 663 96 46

Danzando 60 plus

Tanz, Kondition, Entspannung, Beweglichkeit Fr, 12:00 - 13:00 Silvana Belli-Bühler © 015172414822 oder 28 04 59 37

Geburtstagscafé

Mail: silva.bellbue@web.de

Für alle Menschen ab 60 Jahren, die in den Monaten Januar, Februar und März Geburtstag hatten und haben: Mo, 8. April, 15:00 - 17:00 Anmeldung über das Kirchenbüro erforderlich! © 83 22 46 63

Unsere Räume können Sie mieten

Terminanfragen ausschließlich über unser Kirchenbüro Wilmersdorfer Süden © 83 22 46 63, E-Mail: kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Ansprechpartnerin vor Ort (Räume zeigen, übergeben und abnehmen):

Gisela Brauer ① 365 39 77, E-Mail: gi_brauer@t-online.de



Alt-Schmargendorf

Menschen in Alt-Schmargendorf

Wir sind für Sie da

Vollendetes Leben



Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Kirchlich bestattet wurde:



Fördermöglichkeit

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:

KVA Berlin Mitte-West

IBAN:

DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck

Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander Hohenzollerndamm 130 A 14199 Berlin ① 83 22 46 63, 畳 83 22 46 69 Mo, Fr 10:00 - 12:00 Di, Do 16:00 - 18:00 kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst

Pfarrerin Valeska Basse Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin ① 81 82 69 86 pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Jens-Uwe Krüger

① 69 54 79 27
krueger@alt-schmargendorf.de

Gemeindekirchenrat

Pfrn. Valeska Basse (S)81 82 69 86
Max-Georg Debbert (E)
mg94ber@gmail.com
Dr. Hartwig Grubel46 60 11 70
Melanie Grunow
melanie.grunow@outlook.de
Ingrid Mennicke823 73 09
Robin Norris823 14 10
Dorothea Schürmann85 60 36 31
Tobias Schulin (E)21 99 71 82
Celina Schultz
cille.schultz0209@gmx.de
Martin Schulze (V)823 78 40

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff messtorff@alt-schmargendorf.de

Alt-Schmargendorf im Internet

www.ws-evangelisch.de

Kindergarten

Leiter: Robin Norris Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin ② 823 14 10, \$\\ 82 71 91 00 kita-aschma@web.de Informationen und Anmeldungen gern nach telefonischer Absprache

Förderverein der

Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V. Susanne Handschuck (1. Vorsitzende) www.fv-kita-alt-schmargendorf.de Spendenkonto des Fördervereins:

IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00 BIC: DEUTDEDBBER

Offene Kirche

Wegen Bauarbeiten kann zur Zeit leider keine Offene Kirche stattfinden.

optik studio bilden

V = Vorsitzender, S = Stellvertretende Vorsitzende

Breite Straße 16 14199 Berlin Schmargendorf von Ferne bis Nähe mit multifokalen Contactlinsen

-

scharfes Sehen

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin zum Probetragen!

März 2019 — 23

030/897 233 50 www.optik-studio-bilden.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage





14193 Berlin Telefon +49 30 896 88-0 info@st-michaels-heim.de www.st-michaels-heim.de





Schuhmachermeister Simon Wolff

Sulzaer Str. 12

2 826 21 69

Öffnungszeiten

Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Samstag 8:00 - 13:00 Uhr



14199 Berlin

Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen Individuelle und stilvolle Trauerfeiern, schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen Spezialist für Auslands-Überführungen eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik Bestattungs-Vorsorge

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl, auch Sondergrößen

Überführungen Tag und Nacht 75 11 0 11

Hausbesuche • 9 Filialen www.hahn-bestattungen.de



BESTATTUNGEN

Hier wäre der Platz für Ihre Anzeige.

Kontakt: Manfred Naujeck 32 60 88 64 anzeigen@himmelunderde.net

Erfahrene Pädagogin erteilt



Klavierunterricht

Telefon: 862 38 46

Schmargendorf

Treichel & Treichel

IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte Ersatzzustellungsvertretung · Notverwaltung

Koenigsallee 39 · D-14193 Berlin Grunewald Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 · Fax 030 - 89 50 22 97 treichel@treichel.berlin

Fensterreinigung ist Vertrauenssache.

Ich nehme mir Zeit für Sie.

Ich biete Ihnen einen professionellen Service – für Ihre Privat- oder Geschäftsräume. Lassen Sie sich ein persönliches Angebot machen, kostenlos und unverbindlich.



mail@durchblick-fensterreinigung.de www.durchblick-fensterreinigung.de



Ambiente floral

Blumen und Floristik für jeden Anlass sowie fachkundige Beratung vom Floristen

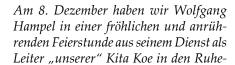
> im S-Bahnhof Berlin-Grunewald Tel.: 0160 - 75 75 218 Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. 9:00 - 18:00 Uhr

Mi. 13:00 - 18:00 Uhr

Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

Grunewald



stand verabschiedet. Die musikalischen Beiträge der Kinder und die zahlreichen Grußworte der Erwachsenen spiegelten die große Dankbarkeit für das langjährige Wirken von Wolfgang Hampel wider. Wir freuen uns auf die Gelegenheiten zum Wiedersehen! Doch jetzt sagt Wolfgang erstmal Tschüss:

Ich sage Euch Tschüss, und bin dann mal weg ...

Als ich vor 29 Jahren die Leitung der Kita in unserer Grunewaldgemeinde übernahm, hätte ich wahrlich nicht im Traum daran gedacht, dass ich bis zu meinem Renteneintritt diese Stelle innehaben werde. Aber im Rückblick muss ich feststellen, dass die Zeit wie im Fluge vergangen ist. Verändert hat sich in dieser Zeit mein Aussehen. Die Haare sind schütter geworden und die Falten im Gesicht sind nicht mehr glattzubügeln. Was bleibt als Erinnerung an die vergangenen drei Jahrzehnte?

Eine große Zufriedenheit und Dankbarkeit. Ich bin dankbar für die wundervolle Zeit mit den Kindern, dankbar für die Zuneigung, die mir die Kinder entgegengebracht haben. Ich kann aus voller Überzeugung sagen: Die Arbeit mit den Kindern war das Schönste, Erfüllendste für mich. Das soll nicht bedeuten, dass ich die Kinder nicht hin und wieder auf den Mond gewünscht hätte. Wären sie jedoch wirklich dort gelandet, hätte ich es ohne sie nicht sehr lange ausgehalten. Das Phantastische an Kindern ist deren Geradlinigkeit. Von: "Du bist doof, bist nicht mehr mein Freund", rausgebrüllt mit Tränen der Wut, bis: "Ich hab' Dich lieb", vielleicht verbunden mit einem selbst gemalten Bild als Geschenk, ist alles vorhanden. Das mich immer wieder Faszinierende war die ganzheitliche Sichtweise von Kindern auf die Welt. Nicht mit der Erwachsenenunterteilung in eine a) reale, b) abstrakte, c) spirituelle Welt.

Morgengespräch mit einem 4-jährigen Mädchen, das mich fragt, wie ich mir Gott vorstelle. "Tja, also, ich denke, es ist eine große Macht, die alles zusammenhält". Rückfrage von mir, wie sie sich Gott vorstelle. "So wie Luft." "Wie meinst Du das?" "Na, Luft ist um uns drum, und in uns drinnen, und die kann man doch nicht sehen, aber wir brauchen sie; so stelle ich mir Gott vor!"

Gibt es eine schönere Erklärung?

Dank an alle, mit denen ich partnerschaftlich zusammenarbeiten durfte. Wir werden uns bestimmt bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen wieder begegnen.

Wolfgang Hampel

Neuer Konfirmandenkurs Bis 31. Mai anmelden!

Nach den Sommerferien geht's los! Konfireise in der ersten Herbstferienwoche (3.-9. Oktober); Konfirmation am 13./14. Juni 2020. Nähere Infos und Anmeldung unter www.grunewaldgemeinde. de und im Kirchenbüro ① 83 22 46 63.

> So, 24. März, 17:00 Gemeindehaus

Vernissage zur Ausstellung

"Patmos – Insel mit dem Heiligenschein"

Aquarelle von Petra Wündisch Musikalische Begleitung: www.gentlemensblues.de Noch bis 1. Juni nach telefonischer Vereinbarung.

Gesprächskreis Waldmeister

Wir, die inzwischen sehr wenigen "Waldmeister"innen, wünschen uns mutige Mit-Frauen.

Frauen, die Fragen stellen – sich und den anderen, die nach neuen Antworten suchen im Vielerlei des reiferen Lebensraumes, die unsere bunte, komplizierte Welt besser verstehen und sie bejahen wollen. Es gehört allerdings schon Courage dazu, so offen und unverblümt aufeinander zuzugehen wie wir das tun.

Wir treffen uns alle 14 Tage montags von 15:00 bis 17:00 Uhr im 1. Stock des Grunewalder Gemeindehauses, Furtwänglerstr. 5. Einfach kommen und ausprobieren!

Karola Labowsky

So, 17. März, 18:00 Grunewaldkirche

Dieterich Buxtehude: Membra Jesu Nostri

Passionsmusik in sieben Teilen.

Berliner Motetten-Chor; Capella Passiflora auf Barockinstrumenten;

Solisten des Berliner Motettenchores

Leitung: Matthias Schmelmer Karten zu 5 bis 28 Euro im Gemeindehaus Grunewald, unter ② 89 73 33 53 und unter www. reservix.de

In Grunewald ist die Musik zu Hause

Unsere musikalischen Highlights finden Sie auf Seite 15.



Gruppen

Konfirmandenzeit

Do, 17:30-19:00

mit Pfr. Michalek und Team

Spielgruppe (< 3 Jahre)

Carla Lorenz ① 0176 84 47 40 70

Mi, 10:00 - 11:30

Berliner Kantorei

Mo, 19:00, mit Matthias Schmelmer

Seniorenkantorei

Do, 10:15, mit Matthias Schmelmer

Gesprächskreis Frauen und Literatur

Mi, 6. März, 15:00

Informationen unter ① 83 22 46 63

Gesprächskreis Waldmeister

mit Karola Labowsky © 817 58 02 Mo, 4. und 18. März, 15:00

Gymnastik

mit Karola Labowsky Mo, 10:30 - 11:30

Yoga

mit Pfr. Dr. Krügerke Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance

Mo, 16:30-18:00, Großer Saal, Henriette Beckmann © 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+

Fr, 10:00-11:30,

Großer Saal, 2.OG

Informationen: Uschi Görtz

3 803 76 45

Meditation

mit Pfr. Dr. Krügerke Di, 20:00, Kirche

Teilnahme nach Rücksprache mit

Pfr. Dr. Krügerke

© 03322 125 51 66

Taizé-Gottesdienst

So, 10. März, 18:00

Pfr. Dr. Krügerke

Jugendgruppen

Do, 18:00-19:30, "Die Exis" Do, 19:30-21:00, Iglu-Abend

Veranstaltungen

Treffpunkt "Kunst, Kultur, Kirche"

Einlass: 15:30

Beginn des Programms: 16:00 Gemeindehaus

5. März

"Karneval in Südamerika – Venedig – Köln. Kann man das vergleichen?" Vortrag und Bildpräsentation mit Leonora Arriagada Peters

12. März

"BANANA" ist so vieles im Leben der heutigen Zeit – aber kann auch süß und lecker schmecken. Auch bei Ehepaaren, die das friedliche Weihnachtsfest zur Generalabrechnung nutzen. Von anderen Unikaten unserer Gesellschaft hören wir vom Berliner Entertainer Donato Plögert

19. März

"Es war einmal…in Dänemark" Märchenstunde für Erwachsene mit Diakon Dziubany

26. März

"Markgrafen, Kurfürsten und Könige – die Puppenallee im Tiergarten" Teil I. Mit Lichtbildern vorgestellt von Heinz-Otto Bührmann.

2. April

"Meine Kinderjahre" – zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane liest aus seinem Buch Susan Muhlack

"Abendsegen"

Do, 19:00

Mi, 6. März, 18:00 (!), Kirche St. Karl Borromäus (Delbrückstr. 33), Aschermittwoch, P. Maximilian Segener, Pfr. Jochen Michalek (siehe Kasten unten)

Do, 14. März, 19:00, Kapelle: Passionsandacht, Lektor Lange

Do, 21. März, 19:00, Kirche:

Passionsandacht mit der Gregorianikschola Maria Frieden, Kantor Streckenbach, Prädikant Schönfeld

Do, 28. März, 19:00, Kapelle: Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. Friedewald

Aschermittwoch, 6. März, 18:00

Ökumenische Aschekreuz-Andacht

Kirche St. Karl Borromäus

Nach der gemeinsamen Feier des Reformationstags in der Grunewaldkirche sind wir nun zu unseren katholischen Geschwistern eingeladen. Wir begehen den Beginn der Passionszeit mit der alten Tradition, sich das Aschekreuz auf die Stirn zeichnen zu lassen – zum Zeichen eines Neuanfangs zwischen Gott und Mensch.

Sa, 9. März, 10:00 bis 14:00 So, 10. März, 11:00 bis 13:00 Gemeindehaus, Furtwänglerstr. 5

9. Grunewalder Kinderbasar

nach dem Kaufhausmodell

mit Kinderkleidung (Gr. 56 bis 176), Spielzeug, Büchern, Kaffee und Kuchen und vielem mehr.

Palmsonntag, 14. April, 11:30 Grunewaldkirche

Goldene Konfirmation

Feier des 50. Konfirmationsjubiläums im Gottesdienst

Anmeldungen bis 31. März im Kirchenbüro erbeten

Wir sind für Sie da

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander Hohenzollerndamm 130 A 14199 Berlin ① 83 22 46 63, 墨 83 22 46 69 Mo, Fr 10:00 - 12:00 Di, Do 16:00 - 18:00 kirchenbuero@ws-evangelisch.de

"Offene Tür" – Kaffee, Infos, Gespräch Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin ① 89 73 33 30

Mo, Fr 10:00 - 12:00 Di, Do 16:00 - 18:00

Kartentelefon für Oratorienkonzerte ② 89 73 33 53, ♣ 89 73 33 55

Pfarrer Jochen Michalek

3 89 73 33 44

Sprechstunde: Di 17:00 - 18:00 j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon Werner Dziubany

③ 89 73 33 40

Di 18:00 - 19:00, Do 11:00 - 12:00 w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kantor Matthias Schmelmer

Tel. 89 73 33 50

Sprechstunde: Do 12:00-13:00 m.schmelmer@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde

Jeremy Lang ① 0172 440 26 19 j.lang@grunewaldgemeinde.de

Kindergarten

Leiterin: Nicole Strohschein

Koenigsallee 10 A, 14193 Berlin ① 892 81 02 89 54 03 31 grunewald@kitaverband-mw.de Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00

Do 16:00 - 18:00

Mini-Club/Vormittags-Kindergarten Leiterin: Anja Christmann

Furtwänglerstr. 5 ① 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00 a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Sarah Bühler61 62 37 52
Dr. Anja Burchardt 0160 801 79 73
Martin Keil813 77 10
Heiner Klös0175 263 01 03
Jochen Michalek (S) 89 73 33 44
Alexander Nickert 0172 680 30 01
Jil Rumpeltes (V)21 01 44 05
Christa Schliski0162 134 03 54
Dr. Nicolas Schönfeld (B)
0179 215 54 27
Jan-Ole Simon31 80 48 36
Dorothee Stallmeyer-Tümis
83 22 43 04
Dr. Johannes v. Waldthausen
0170 585 22 72

V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender E = Ersatzälteste, B = Beiratsvorsitzender

Werner Dziubany geht in den Ruhestand!

Gottesdienst und Empfang zur Verabschiedung am So, 31. März, 14:00, Grunewaldkirche

Herzliche Einladung!

Lesen Sie mehr auf Seite 9!

Abendmahlsgottesdienste

in den Seniorenheimen

8. März

10:30 Seniorenzentrum Herthasee, Delbrückstr. 4 a, Pfrn. Lippold

16:00 Karl-Steeb-Heim, Hagenstr. 39-47, Pfrn. Lippold

22. März

10:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Wernerstr.11, Diakon Dziubany

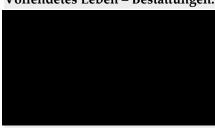
15:30 Elsbeth-Seidel-Stiftung, Bismarckallee 35, Diakon Dziubany

26. März

11:00 Wilmersdorfer Seniorenstiftung, Koenigsallee 15, Diakon Dziubany Grunewald

Menschen in der Grunewaldgemeinde

Vollendetes Leben - Bestattungen:



Fr, 15. März, 20:00 Kapelle der Grunewaldkirche

tolle et lege: "Schaum der Tage"

Eine zarte, surreale Liebesgeschichte – eine der schönsten und ungewöhnlichsten der Weltliteratur.

Melanie Stahl und Ben Bela Böhm lesen aus dem Roman von Boris Vian. Klavier und Gesang: Christine Gold.

Kostenbeitrag 5 Euro

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungswecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-Gemeinde e. V. Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)

Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender) IBAN: DE51100900007126499005 BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V. IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74 BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.

Judith Metz (Vorsitzende) © 89 73 33 48 IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



Ausgestaltung des Großen Saals der Kreuzkirche

Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, dass viele Veranstaltungen mittlerweile unten im Großen Saal (Eingang Forckenbeckstraße) stattfinden. Dieser Raum entwickelt sich mehr und mehr zu einem wirklichen Gemeindesaal. Die Vortragsreihe hat dort ihren neuen Ort gefunden, die Kammermusikabende finden dort ebenso statt wie die Weltklänge-Abende. Auch der "Blaue Salon" hat sich so entwickelt, dass auch dieses Angebot mittlerweile im Großen Saal beheimatet ist. Zudem treffen sich dort die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem Unterricht. Größere Gemeindeveranstaltungen und Empfänge gibt es dort auch.

Wir haben vor knapp zwei Jahren die Küche unten im Saal neu ausgestattet und neue Vorhänge in den Saal gehängt. Allerdings sind auch unsere Tische und Stühle in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr nutzbar. Wir werden zeitnah neue Stühle und Tische bekommen und bitten dafür um finanzielle Unterstützung und um konkrete Stuhlpatenschaften. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, geben Sie bitte als Spendenzweck folgendes Stichwort an: Großer Saal.

Im Namen des Gemeindekirchenrats bedanken wir uns herzlich für Ihre Unterstützung.

> Almuth Beyer und Pfr. Dr. Andreas Groß

Kammerkonzertabend am 29. März

Nach dem meditativen Gottesdienst "Licht und Klang" um 19:00 Uhr folgt um 20:00 Uhr im Großen Saal das Kammerkonzert mit Johann Blanchard (Klavier). Er spielt

Werke von Franz Liszt, George Bizet und Maurice Ravel.

Wir freuen uns auf diesen Kammermusikabend.

Joshua Löhrer und Pfr. Dr. Andreas Groß

Post-it / Kreatives Schreiben

Ceit einem Jahr nun schreiben wir **U**schon miteinander: Ein kleine Gruppe, die vor allem die Begeisterung an Texten verschiedenster Art teilt. Über literarische Vorbilder nähern wir uns in jeder Sitzung einer bestimmten Textgattung an und versuchen uns praktisch daran: Märchen, Gegenstandsbeschreibungen, Dialoge, Briefe, nicht zuletzt Lyrik – es gibt nichts, was wir nicht selbst ausprobieren und erzählen wollen. Dabei gibt es kein Richtig und kein Falsch, vielmehr entstehen sehr facettenreiche Texte - manche biografisch geprägt, andere lieber fiktiv bleibend.

Für den Herbst diesen Jahres ist eine Lesung geplant.

Auch weil Texte immer vom Gespräch darüber und natürlich vom Gelesenwerden leben, wünschen wir uns Zuwachs: Wer also Lust hat, sich selbst im Schreiben zu probieren und das noch dazu in sehr netter Gesellschaft, ist herzlich eingeladen: Wir treffen uns immer am letzten Montag im Monat um 15:30 Uhr im Wintergarten des Blauen Salons.

Und falls Sie diesbezüglich noch ein bißchen Motivation brauchen, hilft vielleicht Herta Müller: "Ich habe mir nie vorgenommen, zu schreiben. Ich habe damit angefangen, als ich mir nicht anders zu helfen wusste."

Mo, 25. März, 15:30, Blauer Salon

Fanni Fritsch

Vortragsabend in der Reihe "Kirche und Gesellschaft"

Am 12. März um 19:30 Uhr spricht Steffen Dietzsch zum Thema "Wie sich die Philosophie der Frage nach Gott stellt: Ist denn das Kreuz ein Argument?"

Die Philosophie fragt in einer dramatischen Situation Gottes, angesichts seines Todes – in Golgatha – nach den Gründen seines Schicksals. Dabei wird offenbar, wie Negativität als Bedingung und Konsequenz für das Leben zu begreifen ist.

Wir laden herzlich ein zu diesem spannenden Vortrag in unserer Reihe "Kirche und Gesellschaft" und freuen uns auf Ihr Kommen und auf die Diskussion.

Ort: Großer Saal, Eingang Forckenbeckstraße

Prof. Dr. Peter Brandt und Pfr. Dr. Andreas Groß

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion

Am 13. April um 17:00 Uhr führt der Chor der Kreuzkirche mit dem Berliner Knabenchor Johann Sebastian Bachs bekannte "Johannes-Passion" BWV 245 auf. Sie hören dieses Mal die vierte und letzte Fassung des Werkes von 1749, aus Bachs letzten Lebensjahren.

Solisten: Chiyuki Okamura-Riem, (Sopran), Laila Salome Fischer (Alt), Stephan Gähler (Tenor), Jörg Gottschick (Bass), Bruno Meichsner (Petrus)

Knabenchor Berlin, Chor der Kreuzkirche Schmargendorf, Barockorchester Kreuz+

Leitung: Sachiko Meßtorff
Eintritt 15 Euro (erm. 12 Euro)
Vorverkauf jeweils 16:00-18:00 am
Di, 9. April, und Do, 11. April, im
Kirchenbüro der Ev. Kreuzkirchengemeinde Berlin-Schmargendorf
(① 89 77 34 13, www.kreuzkircheberlin.de)



Kunst erklärt

Die Gemäldegalerie präsentiert dieses Jahr eine umfassende Ausstellung zum eng miteinander verwobenen Schaffen von Andrea Mantegna (um 1431–1506) und Giovanni Bellini (um 1435–1516).

Am Dienstag, den 26. März, erklärt uns der Kunsthistoriker Thomas Hoffmann wie Mantegnas spektakuläre Bilderfindungen und sein intensives Interesse an der klassischen Antike einen tiefen Eindruck bei seinem Schwager Giovanni Bellini hinterließen und wie sich beide gegenseitig befruchteten. Nach der Führung bleibt sicher noch Zeit, das Gesehene bei einem Kaffee zu diskutieren.

Treffpunkt: Di, 26. März, 15:45 Uhr in der Gemäldegalerie oder Elsterplatz 14:37 Uhr (Bus 249 / 200)

Kosten: 22 Euro (Führung inkl. Eintritt)

Mit der Bitte um verbindliche Anmeldung im Kirchenbüro (beschränkte Teilnehmerzahl)

Die voraussichtlich nächsten Termine:

24. April: Picasso – Museum Barberini

10. Mai: Lotte Laserstein – Berlinische Galerie

Antje v. Streit

Kostümball am 1. März mit Live Musik

Am 1. März feiern wir ein 20er Fest. Alle Besucher verkleiden sich und das beste Kostüm wird prämiert. Es gibt Getränke und Live Musik mit Luca Artioli und Band und die Möglichkeit zu tanzen.

Freuen Sie sich auf ein besonderes Fest am 1. März ab 20:00 Uhr im Großen Saal (Eingang Forckenbeckstraße).

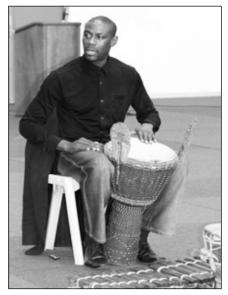
Eintritt: 5 Euro.

Alle sind willkommen!

Soni Mondo – Weltklänge

Mr Freitag, den 5. April um 19:00 Uhr ist es wieder so weit. Soni-Mondo – Weltklänge. Nach Besuchen in Indien, Brasilien und Italien reisen wir diesmal nach Westafrika, genauer gesagt nach Gambia. Wir feiern zunächst Gottesdienst und werden etwas zu dem Land erfahren. Hinterher gibt es ein landestypisches Essen und wie gewohnt ein Konzert.

Zu Gast haben wir zwei Musiker: Thomas und Ayo Nelson-Homiah. Ayo wurde in Freetown (Sierra Leone) geboren und zog, als er klein war, mit seiner Familie zurück nach Gambia. Dort lernte er die Wurzeln der westafrikanischen Musik in der Tradition der Mandikas kennen. Seit 1994 lebt er in Berlin, wo er Konzerte gibt und Kurse anbietet.



Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend und laden herzlich ein.

Fanni Fritsch und Pfr. Dr.Andreas Groß



Trödel für Spielzeug und Kinderbekleidung



im Gemeindesaal der Kreuzkirche Hohenzollerndamm 130, Eingang Forckenbeckstraße,

am Samstag, den 16. März, von 11:00 – 14:00

Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher, Trödel sind im Angebot. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Standgebühren: 6 Euro und ein selbstgebackener Kuchen oder 10 Euro. Tische sind selbst mitzubringen

Anmeldung: basar-kitakreuzkirche@gmx.de





Gemeindeveranstaltungen

Erwachsene und Senioren

Geburtstagsfrühstück

So, 17. März, 9:30 Anschließend feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Seniorenfrühstück

Mi, 13. März, 9:30 im Blauen Salon des Pfarrhauses, Hohenzollerndamm 130 A

Seniorennachmittag

Mo, 11. März, 15:30

Kreatives Schreiben: "Post it"

Mo, 25. März, 15:30 Informationen bei Fanni Fritsch: ② 89 77 34 19 / 0152 53 52 68 81

Gruppe 60+/- (nur für Frauen)

Mi, 6. und 20. März, 10:00 Karin Regierer, Ina Rietdorf

Frauengymnastik

Di, 17:45 - 18:45 Frau Göring © 825 45 27

Wollecafé

Do, 14. März, 16:00

Ausgleichende und aufbauende Gymnastik

Ort: Gemeindesaal, Zugang Forckenbeckstraße

Termin a: Mi, 9:30 - 10:30 Termin b: Mi, 10:30 - 11:30

Termin c: Do, 19:00 - 20:00 (3. OG)

Termin d: Do, 20:00 - 21:00 (3. OG) Leitung: Imke Köhler

Kosten: 40 Euro für 10 Termine Anmeldung über die Familienbil-

dung: 3 863 90 99 18

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN Bepflanzung Pflege Beratung Johannes Roth Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH) Gutzkowstr. 6 10827 Berlin Tel.: 030 - 787 069 69

mobil: 0179 - 5 234 968

e - mail: j.rothberlin@web.de

Gymnastik für Seniorinnen und Senioren

Ort: Gemeindesaal, Zugang Forckenbeckstraße

Termin: Do, 10:30 - 11:30 Leitung: Jasmin Keßler-Weidemann Kosten: 35 Euro für 10 Termine

Anmeldung über die Familienbildung: © 863 90 99 18

Freies Tanzen

Jeden 2. Sonntag im Monat 15:30 – 18:00 Herzliche Einladung zu Rumba, Tango, ChaChaCha, Walzer u.a. Frau Dierke ℚ 825 61 11

Tischtennis

Mo, 19:00 - 22:00 Matthias Heberling E-Mail: matzeheberling@web.de

Sprachcafé

Jeden Donnerstag um 16:00 im Blauen Salon.

Yoga

Di, 19:00 - 20:30, im Turm 3. Etage Jana Voigt © 0172 952 32 42

Gottesdienst im KWA-Stift

Fr, 29. März, 16:00 Pfr. Dr. Groß

Kinder

Spiel- und Kontaktgruppe

Für Eltern mit Kindern ab 8 Wochen Mo, Do 9:30 - 11:30, Turm, 3. Stock Anmeldung: © 0157 51 70 10 15

Gottesdienst für Groß und Klein

So, 17. März, 11:00

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst für Groß und Klein zum Fastenmotto: "Mal ehrlich. 7 Wochen ohne Lügen."

Fanni Fritsch und Andreas Groß

Jugendgruppen

Konfirmandenunterricht

Do, wöchentlich, 17:00 und 18:00

Blue Tower

Nach Verabredung

Volleyballmannschaft "Kreuzfeuer"

Mi, 18:00, Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster (Neue Halle), Salzbrunner Str. 41, Tim Weiske

Musik

Chor

Mi, 19:30, Gemeindesaal Sachiko Meßtorff Informationen unter © 89 77 34 13

Der Blaue Salon im März



Bossa meets Swing meets Chanson

Programm des diesmaligen Blauen Salons ist eine Mischung aus Chanson (deutsch, französisch), Bossa und

Swing. Dabei begegnet uns musikalisch die eine oder andere Diva und so mancher Filmklassiker. Gesungen wird in Deutsch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch. Ein bunter Abend ist zu erwarten:

Die Berliner Sängerin Luise Bestehorn passt in keine Schublade. Wozu auch? Interpretiert sie doch gleichermaßen souverän wie ausdrucksstark Chansons, Opernarien, Bossa Nova und alles, was ihr Herz und ihr Publikum begehrt. Die Wandelbarkeit ihrer Stimme verdankt sie einer klassischen Gesangsausbildung, gepaart mit einer frühen Leidenschaft für lateinamerikanische Musik und Jazz.

Im Duo mit Rodrigo Santa Maria (Chile) setzt sich der Genre-Mix fort. Er ist Komponist und Instrumentalist, dessen Wurzeln sich in der lateinamerikanischen Musik und ihrem Kolorit wiederfinden. Sein Gitarrenspiel paart folkloristische mit klassischen und modernen Elementen, eine ordentliche Portion Jazz rundet die verschiedenen Einflüsse ab. Beide bewegen sich zwischen musikalischen Welten und bringen diese zum Verschmelzen.

Das Motto des Abends lautet Bossa meets Swing meets Chanson. Kraftund gefühlvolle Gitarrensounds, facettenreiche Arrangements und ein Goldkehlchen verbünden sich zum Tanz.

Blauer Salon: Fr, 15. März, 17:00, Großer Saal

Karin Regierer und Fanni Fritsch



Kontakte

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander Hohenzollerndamm 130 A 14199 Berlin ① 83 22 46 63, **B** 83 22 46 69 Mo, Fr 10:00 - 12:00 Di, Do 16:00 - 18:00 kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrer Dr. Andreas Groß 3 82 79 22 79 gross@kreuzkirche-berlin.de Sprechstunden nach Vereinbarung

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde

Kontoinhaber:

Kreuzkirchengemeinde IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09

BIC: WELADED1WBB.

Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf

Kontoinhaber:

Förderverein KiTa Kreuz IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04 IC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.

K.-F. Pfizenmayer © 81 49 58 61 E. Schneider-Münchehofe

① 46 06 84 75

e.schneider-muenchehofe@web.de Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik

IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00

BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik/Chorleitung

Sachiko Meßtorff Informationen unter © 89 77 34 13 messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Kindergarten

Leiterin: Angela Ansorge Ev. Kitaverband Mitte-West Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin kreuz@kitaverband-mw.de

Seniorenarbeit

Fanni Fritsch ② 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81 fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Unsere Räume

können Sie mieten

Ansprechpartner: Großer Saal (max. 120 Personen) Tom Henning Vermietung-kirche@web.de

Blauer Salon (bis 40 Personen) Pfarrer Dr. Groß 3 82 79 22 79

Gemeindekirchenrat

Almuth Beyer (V)
beyer@kreuzkirche-berlin.de
Elke Bröcker-Claßen825 $47\ 84$
Katrin Eis825 93 73
Pfr. Dr. Andreas Groß (S)82 79 22 79
Ralf Hannemann84 78 82 92
hannemann@online.de
Henner Kollenberg
hkollenberg@yahoo.de
Andreas Ritter826 31 88
Dr. Ursula von Schenck89 73 06 93
Felix von Treuenfels0172 457 33 91
V = Vorsitzender, S = Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzende Gemeindebeirat Susanne Gramberg

Gemeindejugendrat Jonas Gramberg

Menschen in der Kreuzgemeinde

Taufen





110 Jahre Bestattungen Schuster

Berlin - Wilmersdorf Berliner Str. 22, 10715 Berlin

030 / 8200 92 - 0

具

030 / 8200 92 22

www.bestattungen-schuster.de

Erdbestattungen Feuerbestattungen Überführungen Naturbestattungen Baumbestattungen Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb



Willkommen zur Konfirmandenzeit!

Der neue Konfirmandenkurs beginnt nach den Sommerferien!

Die Lindenkirchengemeinde lädt alle Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die achte Klasse kommen oder im Juni 2020 mindestens vierzehn Jahre alt sind, herzlich zur Konfirmandenzeit ein.

Wer mehr über die Konfirmandenzeit erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum Informationsabend für Jugendliche und Eltern am Mittwoch, 3. April, um 19:30 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses.

Die Konfirmandenzeit wird gemeinsam von Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers und Gemeindepädagoge Phillip Balt im Team mit vielen Jugendlichen gestaltet. Gemeinsam begeben wir uns auf einen Weg, der die Konfirmand*innen zu einer eigenen Position in ihrem Glauben führen soll. Dafür braucht es Fragen und Zweifel, denen wir uns in der Gemeinschaft der Konfis stellen werden. Wir treffen uns wöchentlich, außerhalb der Schulferien mittwochs um 17:30 Uhr.

Die wichtigsten verbindlichen Termine auf einen Blick:

 Auftaktwochenende 16.-18. August in der Kirche Am Hohenzollernplatz

Grillmeister*in und Kuchenbäcker*innen gesucht!

Für unsere nächste Lindencafé-Saison suchen wir noch ehrenamtliche Mithilfe u.a. an unserem Grill. Wer könnte sich vorstellen, in den Monaten Mai bis September montags im Lindencafé-Team mitzuarbeiten? Wir freuen uns über neue Gesichter. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns im Gemeindebüro.

Außerdem freuen wir uns für das Lindencafé montags über Kuchenspenden. Auch hierfür ist das Gemeindebüro (① 827 92 20) die Kontaktstelle.

- Erster Kurstag: 21. August, 17:30 im Großen Saal
- Konfirmandenfahrt 3. bis 9. Oktober
- Konfirmandentaufgottesdienst 27. Oktober
- Abschlusswochenende 8. bis 10. Mai 2020
- Konfirmation 7. Juni 2020

Zu diesen Terminen kommen noch Gottesdienstbesuche und Wahlprojekte. Als das findet sich auf unserem Kursplan, der beim Infoabend verteilt wird und online unter www. wilmersdorfer-sueden-evangelisch. de im Bereich Lindenkirchengemeinde, Konfirmandenzeit veröffentlicht sein wird.

Anmeldungen zur Konfirmandenzeit sind ab jetzt im Gemeindebüro möglich. Dazu wird eine Kopie der Taufurkunde (wenn vorhanden) und der Geburtsurkunde benötigt. Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros finden Sie auf Seite 35.

Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Konfirmandenzeit, wir bereiten die Jugendlichen auf ihre Taufe vor und feiern als Gruppe einen großen gemeinsamen Taufgottesdienst im November.

Für all Ihre Fragen steht Ihnen Phillip Balt unter balt@lindenkirche. de gern zur Verfügung.

Danke!

Wir danken all unseren Spendern ganz herzlich für die Unterstützung unseres Jahresspendenprojektes und die damit fast erreichte Finanzierbarkeit der Dämmung unseres Kirchendaches! Wir warten noch auf ein bereits in Auftrag gegebenes Lichtkonzept, da die in die Decke eingelassenen Lampen vor der Dämmung verändert und erneuert werden müssen. Dann können wir weiter planen und hoffentlich beginnen zu bauen!

Ihr Gemeindekirchenrat

Partner für Projekte Wer macht was?

Wir stellen Ihnen aktuelle Projekte und Aktionen vor, bei denen wir helfende Hände suchen. Wenn Sie also Zeit und Lust verspüren, uns bei den folgenden Aktivitäten zu unterstützen, melden Sie sich bitte für weitere Informationen bei Christine Hampel (③ 823 20 18) oder den Pfarrpersonen. Oder kommen Sie zu unserem nächsten Treffen am Mi, 3. April, 19:00 im Kleinen Café (Arbeitsbereich Familien und Kinder).

Frühjahrsputz im Lindengarten und Hochbeete bepflanzen

Nach der Winterruhe muss der Lindengarten wieder aufgehübscht werden und das im Herbst angesetzte Hochbeet möchte bepflanzt werden.

Trauercafé

Am 7. März und 4. April trifft sich um 16:00 die Trauerrunde und freut sich über einen frisch gebackenen Kuchen.

Osternacht am 20. April

Osterbrote backen – der selbstgemachte Osterzopf schmeckt einfach besser als gekauft. – Teeausschank am Osterfeuer: Das Feuer auf dem Vorplatz der Kirche wärmt von vorne, der heiße Tee von innen.

Ab in den Garten

Am Samstag, dem 13. April, treffen wir uns um 11:00 Uhr und kümmern uns gemeinsam um unseren Lindengarten. Alle, die helfen wollen, Jung und Alt, sind herzlich willkommen! Zum Abschluss gibt es eine heiße Suppe!

Kinder

Kindergruppe "Kirchenmäuse"

Mo, Mi, 9:00 - 12:00

Die ersten Schritte in Richtung Kindergarten – ein Angebot für Kinder ab 18 Monaten. In einem geregelten Ablauf mit Frühstück, Singen, Basteln und Spielen erfahren Kinder ihre Selbstständigkeit und die Grundsätze des sozialen Miteinanders. Ohne Elternteilnahme!

Laila Abt © 82 79 22 39

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m. www.kuule-welten.de © 0157 79 64 68 95

Jugend

Jugendtreff

Mi, 19:00, mit Abendessen

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Jugendetage Claudia Wüstenhagen mit Team

Familienfreizeit auf Sylt

22. - 28. April

Miteinander unterwegs sein, Menschen kennenlernen, spielen und basteln, Zeit haben für Gespräche über Gott und die Welt und für Spaziergänge an der frischen Luft. Das Zuhause auf Zeit ist das Jugenderholungsheim Puan Klent im Süden der Insel Sylt.

Information: Bettina Schwietering-Evers (① 82 79 22 32)

Informations- und Vorbereitungsabend: Do, 4. April, 19:00 im Arbeitsbereich für Kinder und Familien.

Familien

Eltern-Kind-Gruppe

Di, 10:00 - 11:30

Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldung und Information: Laila Abt ① 82 79 22 39

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Musikgarten

Ort: Gemeindehaus, Arbeitsbereich, EG

Termin a: Fr, 16:00-17:00 Termin b: Fr, 17:00-18:00 Leitung: Angelika Schiefer Kosten: 45 Euro für 10 Termine

Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pikler

Do, 9:30 - 11:00 Leitung: Elke Krüger Kosten: 50 Euro

Nähen macht Spaß

Ort: Jugendetage, 2. OG Termine: Sa, 10:00 - 15:00, in der Regel einmal monatlich, Termine bitte erfra-

gen

Leitung: Kristin Schulz Kosten: 35 Euro

Musik

Kirchenmusikbeauftragter

Kantor Matthias Schmelmer ① 89 73 33 50

Posaunenchor

Rüdiger Meyer © 0332 322 17 52 Mi, 19:30, Turmzimmer

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff © 821 60 09 Teilnahme nach Rücksprache

Gospelchor "Wings of Joy"

Otmar Bergler © 404 20 46 Do, 19:30, Kleiner Saal

Für alle Angebote der Ev. Familienbildung ist eine Anmeldung unter ① 863 90 99 18 oder E-Mail: fb@cwevangelisch.de erforderlich!

Fasching in der Linde

Herzliche Einladung zum Fasching-Feiern !!!

15:00 Uhr Eröffnung und Pfannkuchen-Essen 15:30 Uhr Auftritt der Kinder aus unserer Kita 15:00 - 17:00 Uhr Kinder-Disco im kleinen Saal

Für Leib und Seele wird mit Pfannkuchen, Kaffee, Tee, kalten Getränken, Spiel, Spaß und Tanz gesorgt!

Wir freuen uns auf Sie!

Dienstag, 5. März, ab 15:00 im Gemeindehaus

März 2019 — 33

Linden

Lindenkirche



Erwachsene

Bildung und Begegnung

Bibelstunde

Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags. Mo, 4. März: Hebräer 4, 14 - 16 Mo, 11. März: Johannes 3, 14 - 21 Mo, 18. März: Jeremia 20, 7-11a (11b-13)

Mo, 25. März: Johannes 6, 47 - 51 Mo, 1. April: Johannes 18,28 – 19,5 nach dem Abendgebet, Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Literarisches und Gespräche

Mo, 11. und 25. März, 8. April 16:30 - 17:30, Kleiner Saal

"Line Dance"

Frau Beckmann
① 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20
Fr, 14:30 - 16:00 und 16:30 - 18:00,
Großer Saal
Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bleib fit durch Bewegung

von Kopf bis Fuß (für Senioren) Mi, 9:45 - 10:45 oder 11:00 - 12:00 Jugendetage (Eingang Binger Str.) Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastiklehrerin) ① 817 83 79 Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine à 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren

Mo, 10:30 - 11:30, Anfragen bei Ariane Vinolo © 827 922 33

Spielerunde - Mittwochs um zwei Mi, 20. März,

14:00 - 16:00, kleiner Gemeindesaal

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag

Fr, 11:00 - 12:00, Gemeindesaal Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau. Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine à 60 Minuten). Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und

Anmeldung und Informationen unter ② 82 70 67 06 oder im Gemeindebüro ③ 827 92 20

Theaterpädagogin,

Treffpunkte

"Opern-Treff"

Do, 28. März, 10:30

"Ja, die Liebe…" - Gespräch über die Opern "Der Zwerg" (Alexander von Zemlinsky) und "Rienzi" (Richard Wagner) mit Verabredung des Besuchs einer Aufführung in der Deutschen Oper Berlin, Karten für je 32 Euro sind bei Bestellung zu bezahlen.

Ort: Gemeindehaus

Standard & Latein für Paare

Di, 18:30, Großer Saal Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 6 Monate zum halben Preis. Anmeldung und Näheres: ① 367 98 52 / 85 73 32 74

Kreatives Malen

Do, 10:00 - 13:00, Gemeindehaus, 2. Stock Herr Krummrey ③ 823 44 01

Trauercafé

Do, 7. März 16:00 - 17:30

Gemeindehaus, Arbeitsbereich für Kinder und Familien

Tiffany-Gruppe

Mi, 14:00 - 17:00 Kreativraum, 2. Etage Herr Krasemann © 711 48 72

Drum Circle

Trommeln mit Thomas Müller, gemeinsam den Groove finden, Rhythmusinstrumente kennenlernen und ausprobieren. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Könner. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden. 5 Euro pro Termin Termin: 5. und 19. März

Termin: 5. und 19. März 18:30 - 20:00

Beratungscafé "Wohnen im Alter"

Do, 10:30 – 12:00 mit Ariane Vinolo Im Beratungs-Café "Wohnen im Alter" können Sie sich über Wohnformen im Alter wie Betreutes Wohnen, Pflege-WG, Pflegeheim informieren und mit anderen Interessierten darüber austauschen.

Termine: Do, 7. März, 18. April, 23. Mai, 13. Juni, 5. September Ort: Kleiner Saal, Gemeindehaus

Unternehmungen

Literaturspaziergang

Mi, 13. März, 9:00

Besuch der Mori-Ôgai-Gedenkstätte In der Ausstellung "Zwischen den Kulturen" werden Leben und Werk von Mori Ôgai (1862-1922) lebendig. Neben seinen beruflichen Pflichten als Arzt entfaltete Mori eine umfangreiche Publikationstätigkeit, die ihn als vielseitigen Literaten, passionierten Übersetzer und Kenner des intellektuellen Lebens in Europa ausweist. So übersetzte er zahlreiche Schlüsselwerke der europäischen Literatur und Philosophie aus dem Deutschen, darunter Faust 1 und 2 von Goethe sowie Der Improvisator von Andersen. Bedeutend war sein Wirken auch für die Bühne: Die Begründung des modernen Theaters in Japan wäre ohne seine kompetente Vermittlung kaum denkbar.

Maximal 15 Teilnehmende Kosten 4 Euro pro Person Verbindliche Anmeldung bei Frau Vinolo bis zum 6. März erbeten! ② 82 79 22 33; E-Mail: erwachsene@ lindenkirche.de

Der Natur auf der Spur oder "Ab in den Garten 60plus"

Mi, 20. März, 10:45

"Gottes Acker ist ein weites Feld... – Führung über den Friedhof der Luisen-Kirchengemeinde"

Neue Formen der Bestattung in pflegefreien Gemeinschaftsgrabanlagen tragen den Bedürfnissen der mobilen Gesellschaft Rechnung. Bei einer ca. 90minütigen Führung über den Luisenkirchhof zeigt Herr Höhne unterschiedliche pflegefreie Grabstellenarten, welche er mit viel Kreativität und Liebe zum Detail gestaltet hat.

Do, 4. April, 9:00

"Was quakt und piept denn da…" Frühlingsspaziergang entlang der Hönower Weiherkette, ca. 6 bis 8 km.

Bitte tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit festes Schuhwerk! Maximal 20 Teilnehmende! Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben



Kontakte

Pfarrdienst

Pfrn. Bettina Schwietering-Evers Johannisberger Str. 15, 14197 Berlin, ② 82 79 22 32 schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfr. Jens-Uwe Krüger

① 82 79 22 31 oder 69 54 79 27 krueger@lindenkirche.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Agnieszka Muth

Johannisberger Str. 15A 14197 Berlin buero@lindenkirche.de ② 827 92 20, 墨 82 79 22 41 Mo 16:00 - 19:00 (nicht in den Schulferien) Di 11:00 - 13:00, Mi, Fr 9:00 - 13:00 Am Mi, 13. März, bleibt das Gemeindebüro geschlossen.

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXXX
Zweck: LINDE/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter

© 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:

Verein der Freunde der Kindertagesstätte der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf e.V.

IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
 BIC: GENODED1DKD
 Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. (Hortverein)

IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,

BIC: GENODED1DKD

Zweck: Arbeit mit Kindern

Kinder und Familien

Laila Abt ① 82 79 22 39 kinder@lindenkirche.de

Familienbildung

\$\mathbb{O}\$ 863 90 99 18\$\mathbb{fb@cw-evangelisch.de}\$

Kindertagesstätte

Stephanie Peter (Leitung)

3 82 79 22 38kita@lindenkirche.dewww.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. Stephanie Peter © 827 922 38 Kitalindenkirche@gmx.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ② 82 79 22 33 (AB) erwachsene@lindenkirche.de

Gemeindekirchenrat

Martin Bilden......822 41 12 Silvia Funk (V)......0174 137 43 05 Pfr. Jens-Uwe Krüger.... 69 54 79 27 Christian Muth.....christian.muth@gmx.net Marion Oelschlägermariono@freenet.de Dr. Florian Sachs.....drdrsachs@yahoo.de Pfrn. Bettina Schwietering-Evers (S, G) 82 79 22 32 Carsten Schulz.....carsten.schulz@lindenkirche.de Regine Unger (E)......83 03 24 26 Gerhard Wruck822 67 87 V = Vorsitzende, S = Stellvertretende Vorsitzende, E = Ersatzälteste/r, G = Geschäftsführung

Gemeindebeirat

Vorsitzende des Gemeindebeirats Christine Hampel......823 20 18

Jugend- und Konfirmandenarbeit

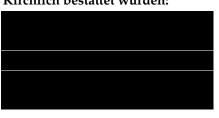
Phillip Balt ① 863 90 99 01 balt@lindenkirche.de

Menschen in der Lindengemeinde

Vollendetes Leben

Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)

Kirchlich bestattet wurden:



Fr, 22. März, 15:00 Gratulation im Frühling – "Frühling wird es

nun bald..."

Heitere Melodien zum Frühlingsanfang mit Eva (Geige) und Günter (Klavier) Brick Ort: Gemeindehaus, Johannisber-

Eintritt frei – Kaffee, Tee und Kuchen inklusive – Spenden zur Deckung der Kosten willkommen! Anmeldung bis zum 18. März erbeten!

③ 827 92 20 / 82 79 22 33

ger Straße 15A



- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin Tel.: 030/823 68 77

FAX: 030/823 93 39

Linden



Frieden! Peace! Shalom!

Sommerferienprogramm des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf für Schulkinder

Wie kann das Leben im Großen und im Kleinen gut für alle sein? Mit Theater und Musik, Worten und Taten gehen Schulkinder in den Sommerferien auf die Suche nach dem Frieden. "Frieden! Peace! Shalom!" heißt das Sommerferienprogramm für Schulkinder ab der 1. Klasse im Evangelischen Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Kinder erleben tolle Sommertage mit Ausflügen und natürlich mit viel Zeit zum Spielen, Singen und gemeinsamen Nachdenken!

In diesem Jahr werden wieder zwei Termine und Standorte angeboten: Erste Ferienwoche, 24. bis 28. Juni, 9:00 bis 16:00 Uhr

Evangelischer Campus Daniel, Brandenburgische Str. 51



Foto: shutterstock.com/simone pilolla 2

Letzte Ferienwoche, 29. Juli bis 2. August, 9:00 bis 16:00 Uhr

Evangelische Lindenkirche, Johannisberger Str. 15A

Anmeldungen bitte bis spätestens Mittwoch, den 5. Juni, online unter www.cw-evangelisch.de/kinderfamilien. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsmail.

In der Teilnahmegebühr von 70 Euro sind bereits alle Kosten inbegriffen: Verpflegung, warmes Mittagessen, Eintritt und Fahrtkosten bei Ausflügen, Kreativmaterial und Betreuung durch pädagogische Fachkräfte. Eine Ermäßigung ist möglich.

Die Eltern sind herzlich eingeladen, am gemeinsamen Wochenabschluss des Programms am Freitag teilzunehmen.

Nähere Informationen gibt es in der Praxisberatung für die Arbeit mit Kindern und Familien bei Elke Nordsiek, © 863 90 99 25.

Erholung in Bad Sooden-Allendorf

vom 4. bis 18. August (Gruppenreise)

In eine sanfte Mittelgebirgsland-**L**schaft im Dreiländereck Hessen-Thüringen-Niedersachsen eingebettet liegt zu beiden Seiten der Werra die hübsche Fachwerkstadt Bad Sooden-Allendorf. Im Ortsteil Sooden liegt das Hotel in ruhiger, zentraler Lage. Die gemütlichen Zimmer sind alle mit Du/WC, Föhn, Telefon, WLAN, Radio und TV ausgestattet, gekocht wird schmackhaftes gutbürgerliches Essen. Bei schönem Wetter laden 2 Liegewiesen und die Caféterrasse zum Verweilen ein; in der Bierstube kann der Tag in geselliger Runde ausklingen.

Nur wenige Minuten gehen Sie zum weitläufigen Kurpark, zur Werrataltherme (28°-32° C), in die Fußgängerzone sowie in das Waldgebiet für Wanderungen. Die Reisegruppe trifft sich morgens zur Andacht; die Reiseleitung bietet außerdem Spaziergänge oder leichte Wanderungen und abends ein buntes Programm im Gruppenraum an.

Die Kosten für diese Reise – Transfer im modernen Reisebus, Übernachtung, Vollpension, Reiseleitung und ein abwechslungsreiches Programm – betragen 1.075 Euro für Unterkunft im Einzelzimmer und 977 Euro im Doppelzimmer; Zusatzkosten für Kurtaxe, Serviceleistungen, Ausflüge sind im Reisepreis nicht enthalten.

Anfang März erfahren Sie bei einem Treffen in der Lindenkirchengemeinde mehr über die Reise oder Sie melden sich bei der Reiseleitung Werner Dziubany und Ariane Vinolo.

Vortragsabend in der Reihe "Kirche und Gesellschaft"

Steffen Dietzsch:

"Wie sich die Philosophie der Frage nach Gott stellt: Ist denn das Kreuz ein Argument?"

Di, 12. März, 19:30 Kreuzkirchengemeinde Großer Saal (Eingang Forckenbeckstraße)

Mehr Informationen finden Sie auf Seite 28.